



GEMEINDE HAIDERSHOFEN

„HAIDERSHOFEN. Wo Heimat Zukunft hat.“

GEMEINDEVISION mit Ortskernabgrenzung

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)

Februar 2026

**6 DÖRFER
3.721 MENSCHEN
EIN LEITBILD**

INHALTSVERZEICHNIS

1	Vorwort.....	7
2	Gemeindevision – Neue Ideen für Gemeinden	8
3	Übergeordnete Strategien und Zielsetzungen	9
3.1	Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.....	9
3.2	Klimaziele 2030 (Land Niederösterreich)	10
3.3	Zentrumscheck für Neuprojekte (Stärkung von Ortskernen).....	12
3.4	Haupt- und Kleinregionsstrategie	13
4	Unsere Gemeinde	14
4.1	Zahlen, Daten und Fakten.....	15
4.1.1	Lage.....	15
4.1.2	Bevölkerung	16
4.1.3	Gemeindegröße und -flächen.....	17
4.1.4	Wirtschaft.....	17
4.1.5	Klima.....	18
4.2	Zentralörtliche Funktion (Bedeutung für das Umland)	19
4.3	Programme, Netzwerke, Aktionen und raumrelevante Konzepte	21
5	Leitbild.....	23
5.1	Der Weg zur Gemeindevision	23
5.2	Grundlagen – Stärken und Schwächen *	28
5.2.1	Stärken	28
5.2.2	Schwächen	29
5.3	Vision/Positionierung *	30
5.4	Leitziele nach Themenbereichen	31
5.4.1	Generationen & Gemeinschaft	32
5.4.2	Verkehr & Mobilität.....	33

5.4.3	Natur, Energie & Klima.....	34
5.4.4	Siedeln, Bauen & Ortsbild	36
5.4.5	(Nah-)Versorgung & Infrastruktur	37
5.4.6	Freizeit, Kultur & Veranstaltungen.....	38
5.5	Projektideen (Maßnahmen und Projekte).....	39
5.5.1	Priorisierung.....	39
5.6	Projektideen im Detail	42
5.6.1	Generationen & Gemeinschaft	42
5.6.2	Verkehr & Mobilität.....	45
5.6.3	Natur, Energie & Klima.....	47
5.6.4	Siedeln, Bauen & Ortsbild	48
5.6.5	(Nah-)Versorgung & Infrastruktur	49
6	Dokumentation Ortskernabgrenzung	51
6.1	Beschreibung des Ortskerns - Haidershofen.....	52
6.2	Plandarstelleng der Ortskernabgrenzung – Haidershofen	53
6.3	Erläuterung zur Plandarstellung	54
6.3.1	Städtebauliche und gestalterische Kriterien.....	54
6.3.2	Kriterien Verkehr	55
6.4	Verortung ortskernrelevanter Projekte.....	55
6.5	Beschreibung des Ortskerns – Vestenthal	56
6.6	Plandarstellung der Ortskernabgrenzung – Vestenthal	58
6.7	Erläuterungen zur Plandarstellung – Vestenthal	59
6.7.1	Städtebauliche und gestalterische Kriterien.....	59
6.7.2	Kriterien Verkehr	59
6.8	Verortung ortskernrelevanter Projekte – Vestenthal	60
6.9	Beschreibung des Ortskerns – Dorf an der Enns	61
6.10	Plandarstellung der Ortskernabgrenzung – Dorf an der Enns	63
6.11	Erläuterungen zur Plandarstellung – Dorf an der Enns.....	64

6.11.1	Städtebauliche und gestalterische Kriterien.....	64
6.11.2	Kriterien Verkehr	65
6.12	Verortung ortskernrelevanter Projekte – Dorf an der Enns	65
6.13	Teilnehmerliste Workshop.....	67
6.14	Ansprechpersonen für die Ortskernabgrenzung	67
6.15	Anhang zur Ortskernabgrenzung	68
6.15.1	Gemeinderatsbeschluss	68
6.15.2	Ortskernabgrenzung - Plan	68
7	Zusammenfassung und Ausblick.....	69
7.1	Kommentar zum Prozess.....	69
7.2	Beschluss des Gemeinderats.....	69
8	Abbildungsverzeichnis.....	70

Erarbeitet mit den Bürgerinnen und Bürgern der Katastralgemeinden der Gemeinde Haidershofen.

Zeitraum: Juli 2025 bis Februar 2026

Prozessbegleitung: DI Miriam Gerhardtter, NÖ Dorf- und Stadterneuerung DORN GmbH

Die vorliegende Dokumentation wurde aufgrund der Vorgaben von Punkt 5.2. Umsetzung von nachhaltigen Projekten zur Gemeinde- und Ortsentwicklung der „Durchführungsbestimmungen der Dorf- und Stadterneuerung für Förderungen im Rahmen der NÖ Dorf-, Stadt- und Regionsentwicklungsrichtlinien 2024“ sowie der „Fachempfehlung zur Stärkung von Orts- und Stadtkernen in Österreich“ der ÖROK erstellt.

(siehe www.raumordnung-noe.at)

Kontaktdaten der Gemeinde

Gemeinde	Haidershofen
	4431 Haidershofen Vestenthal 8
	+43 7434 428 13
	gemeinde@haidershofen.gv.at
	www.haidershofen.gv.at
Bürgermeister	Michael Strasser
	+43 7434 428 13 14
	michael.strasser@haidershofen.gv.at
Ansprechperson in der Gemeindeverwaltung	Amtsleiter Ing. Christian Perndl
	+43 7434 428 13 13
	christian.perndl@haidershofen.gv.at
Dorferneuerungsverein (Obfrau/-mann)	-

1 VORWORT

Liebe Haidershofnerinnen und Haidershofner,

„Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.“

Ganz nach diesem Leitsatz verstehe ich meine Arbeit als Bürgermeister unserer Gemeinde. Haidershofen ist ein Ort mit starken Wurzeln, lebendigen Ortschaften und einem großen Miteinander – und genau deshalb ist es mir wichtig, dass wir nicht stehen bleiben, sondern unseren Blick mutig nach vorne richten. Mit der Gemeindevision „Haidershofen. Wo Heimat Zukunft hat.“ haben wir gemeinsam einen Weg eingeschlagen, der zeigt, wie viel Kraft in unserer Gemeinschaft steckt. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aller Generationen haben sich eingebracht, ihre Ideen geteilt, diskutiert und weiterentwickelt. Dieses Engagement ist ein starkes Zeichen dafür, dass Haidershofen nicht nur ein Wohnort, sondern echte Heimat ist – für Kinder und Jugendliche ebenso wie für Familien, Berufstätige und Seniorinnen und Senioren. Unsere Gemeindevision ist mehr als ein Papier. Sie ist ein gemeinsames Versprechen: für lebenswerte Ortskerne, für gute Infrastruktur und Nahversorgung, für sichere Wege, attraktive Treffpunkte, ein starkes Vereinsleben und einen verantwortungsvollen Umgang mit Natur, Klima und Energie. Vor allem aber stellt sie den Menschen in den Mittelpunkt – mit seinen Bedürfnissen, Ideen und seiner Lebensrealität in jeder Lebensphase. Die große Beteiligung an den Zukunftswerkstätten und der Ideensammlung zeigt, dass Haidershofen bereit ist, Verantwortung für die eigene Zukunft zu übernehmen. Dieses Leitbild gibt uns Orientierung für die kommenden Jahre und dient als Grundlage für konkrete Projekte und Entscheidungen im Gemeinderat.



Michael Strasser
Bürgermeister

Ich danke allen, die sich mit Zeit, Herzblut und Kreativität eingebracht haben. Gemeinsam gestalten wir Haidershofen weiter – als familienfreundliche, moderne und lebenswerte Gemeinde, in der Heimat nicht nur bewahrt, sondern Zukunft aktiv gelebt wird.



Bürgermeister Michael Strasser, Haidershofen

2 GEMEINDEVISION – NEUE IDEEN FÜR GEMEINDEN

Ein Perspektivenwechsel und ein Blick über den Tellerrand können viel dazu beitragen, visionäre Ideen für Gemeinden auf den Boden zu bringen. Mit geeigneten Werkzeugen und Strategien unterstützt die **NÖ Dorf- & Stadterneuerung** Gemeinden dabei, die vorhandenen Ressourcen - der örtlichen Gegebenheiten und ihrer Menschen - zu erkennen und zu bündeln. Mit aktiver Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger entsteht eine Gemeindevision, also ein Leitfaden für langfristige Ziele, ein Ratgeber zur Prioritätensetzung und Kompass für künftige Gemeindeentscheidungen.



Abbildung 1: Vorteile einer Gemeindevision

3 ÜBERGEORDNETE STRATEGIEN UND ZIELSETZUNGEN

Bei der Erstellung der Gemeindevision wird auf vorhandene kommunale, regionale, landesweite bzw. nationale Strategien (wie etwa die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“, Klimaziele, Hauptregions- oder Kleinregionsstrategien) Rücksicht genommen. Das erstellte Leitbild leistet damit auch einen Beitrag zur Erreichung übergeordneter Zielsetzungen.

3.1 Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

Bei einem Gipfeltreffen der Vereinten Nationen (United Nations, UN) im September 2015 wurde die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ beschlossen. Alle 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen, darunter auch Österreich, verpflichten sich zur Umsetzung von 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (**Sustainable Development Goals, SDGs¹**) auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene. Durch ihre universelle Gültigkeit und aufgrund des ganzheitlichen Entwicklungsansatzes, der die drei Dimensionen Wirtschaft, Soziales und Ökologie gleichrangig berücksichtigt und dabei auch die Wahrung der Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit, Good Governance, Frieden und Sicherheit einfordert, stellt die Agenda 2030 ein Novum dar.



Abbildung 2: Agenda 2030 - 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung

¹ Quelle: <https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030/ziele-der-agenda-2030.html>

Auch das Land Niederösterreich nimmt in den **NÖ Dorf-, Stadt- und Regionsentwicklungsrichtlinien 2024** Bezug auf die UN-Nachhaltigkeitsziele. Konkret bedeutet dies etwa die Förderung der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Entscheidungsprozessen und **Steigerung der Lebensqualität für die Bevölkerung**, die Förderung von regionalen Stärken und Wirtschaftskreisläufen, einen **verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen** und die **Stärkung von Ortskernen** und zentralen öffentlichen Bereichen.²

3.2 Klimaziele 2030 (Land Niederösterreich)

Im Juni 2019 wurde der Klima- und Energiefahrplan³ im Niederösterreichischen Landtag beschlossen. Mit ambitionierten Zielen soll Orientierung und Planbarkeit für Menschen, Gemeinden und die Wirtschaft geschaffen werden. Niederösterreich will bis 2030 u. a. frei von Öl werden, verstärkt auf e-Mobilität setzen und die Energiewende weiter vorantreiben.

Gemeinden spielen bei der Umsetzung eine entscheidende Rolle und sind wichtige Motoren der Klimabewegung. Aus diesem Grund hat das Land Niederösterreich seine Ziele auf jede Gemeinde heruntergebrochen.

Die konkreten Zielvorgaben bis 2030 lauten⁴:

- **Ziel: Photovoltaik**
 - Für das gesamte Gemeindegebiet: 2 kWp/Einwohner (bei Gemeinden < 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner); 1 kWp/Einwohner (bei Gemeinden > 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner)
 - Für die Gemeinde: 10 % der im Gemeindegebiet befindlichen Photovoltaikleistung, wird von der Gemeinde selbst umgesetzt.
- **Ziel: Raus aus Öl**
 - Für das gesamte Gemeindegebiet: 70% weniger Ölheizungen im gesamten Gemeindegebiet bis 2030 im Vergleich zum Ausgangsjahr 2020
 - Für die Gemeinde: alle gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen sind ölfrei beheizt

² Quelle: https://www.raumordnung-noe.at/fileadmin/root_raumordnung/infostand/dorf_und_stadterneuerung_nafes/NOEDorf- Stadt- undRegionsentwicklungsrichtlinie_2024.pdf

³ Quelle: https://www.noegv.at/noe/Energie/Klima-_und_Energiefahrplan_2020_2030.pdf

⁴ Quelle: [Klimaziele 2030 | Energie in Niederösterreich \(energie-noe.at\)](#)

- **Ziel: Straßenbeleuchtung**

Für die Gemeinde: 100% der Straßenbeleuchtung ist auf LED umgestellt

- **Ziel: Wärmeverbrauch**

Für die Gemeinde: Wärmeverbrauch aller öffentlicher Gemeindegebäude max. 50 kWh pro m² und Jahr (denkmalgeschützte Gebäude ausgenommen)

- **Ziel: e-Mobilität**

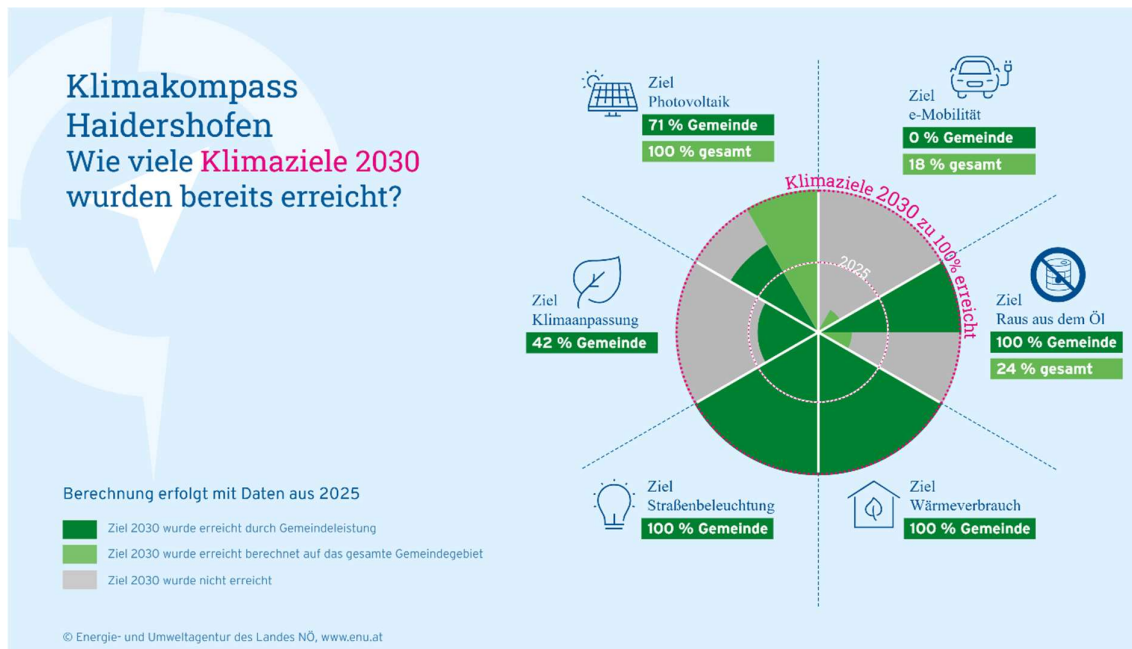
- Für das gesamte Gemeindegebiet: 50% Anteil an klimafreundlichen Fahrzeugen bei den Neuzulassungen bis 2030
- Für die Gemeinde: 100% der Fahrzeuge M1 (PKW) + N1 (kleine Nutzfahrzeuge) im Gemeindefuhrpark sind klimafreundlich

- **Ziel: Klimaanpassung**

Für die Gemeinde: insgesamt 100 Punkte in folgenden Themenfeldern

- Strategie für Klimawandelanpassung
- Biodiversitätsfördernde und klimaangepasste Grünraumgestaltung im öffentlichen Raum (innerorts und außerorts)
- Sparsamer Umgang mit der Ressource Boden
- Regen- und Trinkwassermanagement
- 40 Bonuspunkte für Biodiversitätsflächen (z.B. Blumenwiesen, Baumgruppen, Hecken, angepasstes Mähmanagement bei Straßenböschungen etc.)

Der **Klimakompass** zeigt an, wo sich Gemeinden auf dem Weg zu den Klimazielen 2030 befinden und was sie zur Erreichung der Klimaziele beitragen können.



Ziel	Ist-Stand 2025	Steigerung bis 2030	Zielwert 2030
Photovoltaik Gemeinde	529,74 kWp	212 kWp	742 kWp
Photovoltaik gesamt	9.497 kWp	0 kWp	7.420 kWp
e-Mobilität Gemeinde	0 KFZ	2 KFZ	2 KFZ
e-Mobilität gesamt	3,68 %	16,32 %	20 %
Raus aus dem Öl Gemeinde	ölfrei		ölfrei
Raus aus dem Öl gesamt	63 Umstellungen	198 Umstellungen	261 Umstellungen
Raus aus dem Gas Gemeinde		-	-
Wärmeverbrauch Gemeinde	44 kWh/m²a	0 kWh/m²a	max. 50 kWh/m²a
Straßenbeleuchtung Gemeinde	477 LED-Lichtpunkte	0 LED-Lichtpunkte	477 LED-Lichtpunkte
Klimaanpassung Gemeinde	42 %	58 %	100 %

Abbildung 3: Klimakompass Gemeinde Haidershofen (Stand: 01/2026; Quelle: eNu, www.enu.at)

3.3 Zentrumscheck für Neuprojekte (Stärkung von Ortskernen)

Ortskerne sind nicht nur wichtige Zentren der Verwaltung und des Handels, sie sind vor allem auch die Orte der Kommunikation und Plätze der Begegnung. Ortskerne und -zentren haben jedoch mit verstärkten Herausforderungen zu kämpfen (z.B. Leerständen). Das Land Niederösterreich hat daher einen „Zentrumscheck für Neuprojekte“ beschlossen, der die Anpassung von Förderrichtlinien oder gesetzlichen Bestimmungen vorsieht, mit dem Ziel,

Ortskerne zu stärken. Auch die Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK) gibt Empfehlungen zur Stärkung von Orts- und Stadtkernen⁵.

3.4 Haupt- und Kleinregionsstrategie

Die Hauptregionsstrategie ist ein auf mehrere Jahre angelegtes Handlungsprogramm der jeweiligen Hauptregion. Sie stellt das Dach für teilregionale Strategien sowie Maßnahmen und Projekte dar und gibt somit einen Rahmen für die Aktivitäten der Hauptregion im Bereich der Regionalentwicklung vor.

Sollte eine Kleinregion, also eine freiwillige Kooperation von Gemeinden, bestehen, kann auf dieser Ebene ebenfalls ein Strategieplan erstellt werden, der die Grundlage für die interkommunale Kooperation darstellt.

⁵ Quelle: https://www.oerok.gv.at/fileadmin/user_upload/publikationen/Broschueren/O_ROK-Empfehlung_Nr_58_Raum_fuer_Baukultur_final.pdf

4 UNSERE GEMEINDE



Abbildung 4: Luftbild Haidershofen (Foto: Gemeinde Haidershofen)

der Ort Dorf an der Enns mit Haidershofens größter Wohnsiedlung Hainbuch. Das Gemeindeamt befindet sich hingegen in Vestenthal an der B42 abseits der Enns.

Die Gemeinde Haidershofen liegt im Mostviertel an der Grenze zu Oberösterreich sowie an der Kronprinz-Rudolf-Bahn, die parallel zur Enns verläuft, und der Bundesstraße B42. Aufgrund der Nähe zur Stadt Steyr ist Haidershofen eine beliebte Wohngemeinde im Grünen. Haidershofen ist der Hauptort und liegt direkt an der Enns, ebenso

Anzahl der Vereine
(Stand: 18.07.2025):

36



Abbildung 5: Luftbild Vestenthal (Foto: Gemeinde Haidershofen)

Als Freizeitinfrastruktur stehen u. a. Sport- und Kinderspielplätze sowie Wander- und Radwege zur Verfügung. Hervorzuheben ist zudem das rege Vereinsleben. Zahlreiche Veranstaltungen, Freizeitangebote und ehrenamtliche Tätigkeiten für das Gemeinwohl wären ohne die vielen Vereine Haidershofens nicht denkbar.

4.1 Zahlen, Daten und Fakten

4.1.1 Lage



Abbildung 6: Lage der Gemeinde Haidershofen mit ihren Katastralgemeinden

Hauptregion:	Mostviertel
Politischer Bezirk:	Amstetten
Katastralgemeinden (Bevölkerungszahl, Stand 01.01.2025, Statistik Austria):	Haidershofen (1.143)
	Vestenthal (594)
	Dorf an der Enns (1.027)
	Brunnhof (288)
	Tröstelberg (417)
	Sträußl (252)

4.1.2 Bevölkerung

Die Gemeinde Haidershofen hatte im Jahr 1951 2.110 Einwohnerinnen und Einwohner, Anfang 2025 waren es 3.721. Die Gemeinde erlebte seit den 1960er Jahren einen deutlichen Bevölkerungsanstieg.

Während in den Jahren von 1869 bis 1961 ein moderater Bevölkerungsanstieg um 20,5% (275 P) stattfand, wuchs die Gemeinde ab den 1960er bis in die 2000er Jahren markant

auf über 3.500 Personen an. Die Bevölkerung ist im Zeitraum von 2011 bis 2025 um 4,3% leicht angestiegen, im Vergleich dazu war der Anstieg im gesamten Bezirk Amstetten mit 5,6% etwas höher.

Einwohnerinnen und Einwohner

mit Hauptwohnsitz

(Stand: 01.01.2024, Statistik Austria):

3.721

mit Nebenwohnsitz

(Stand: 31.10.2021, Statistik Austria):

240

Index der Bevölkerungsentwicklung (2011-2025)

BM LUK und BM WET 2026, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: Statistik Austria

Bevölkerungsentwicklung:

+4,3%

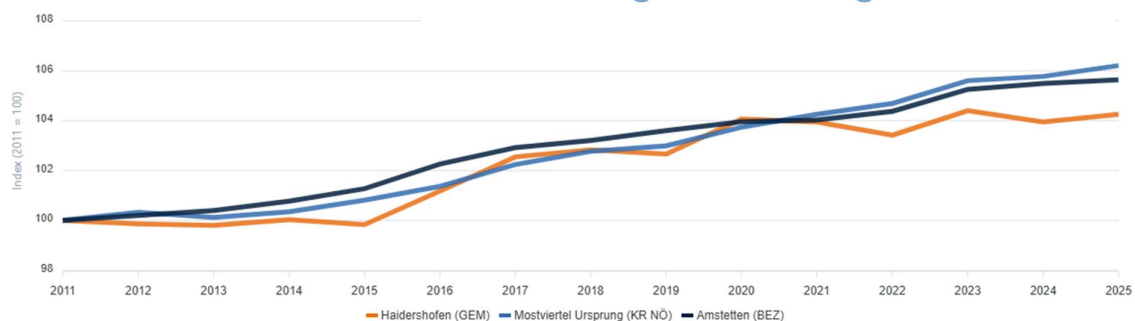
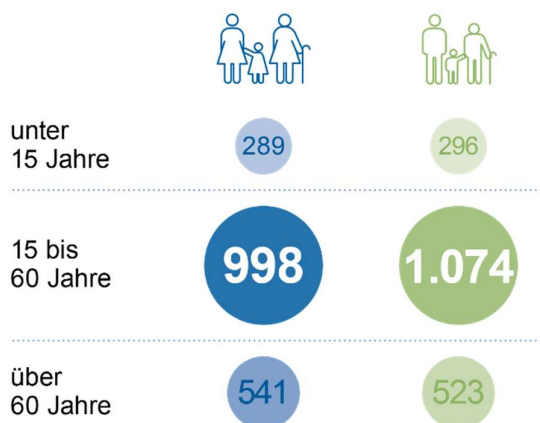


Abbildung 7: Index der Bevölkerungsentwicklung 2011-2025 (Quelle: Statistik Austria, RESY-Dashboard)

Altersgruppen nach Geschlecht



Der Anteil der älteren Bevölkerung (60 Jahre und älter) stieg im Vergleich zum Jahr 2011 an und liegt derzeit in der Gemeinde Haidershofen bei rund 30% (2011: 20%).

Abbildung 8: Altersgruppen nach Geschlecht, Stand 01.01.2025 (Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)

4.1.3 Gemeindegröße und -flächen

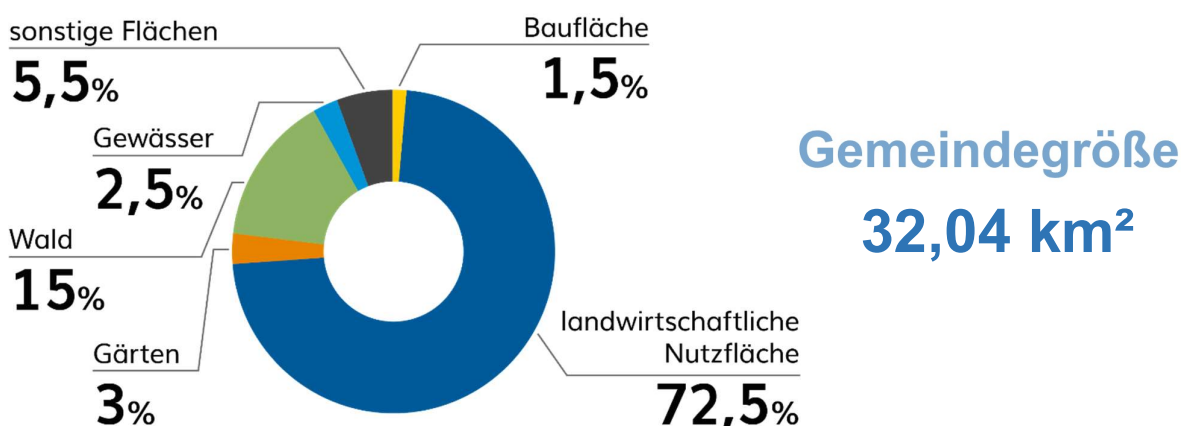


Abbildung 9: Flächenanteile in der Gemeinde Haidershofen (Quelle: Statistik Austria)

Den Hauptanteil (72,5%) an der gesamten Gemeindefläche Haidershofen entfällt auf landwirtschaftliche Nutzflächen, rund 15% sind Wald und nur 1,5% Bauflächen.

4.1.4 Wirtschaft

In Haidershofen gibt es insgesamt 253 Arbeitsstätten. Mit 81 Arbeitsstätten war der Bereich Land- und Forstwirtschaft 2021 die wichtigste Branche bezogen auf die Anzahl der Arbeitsstätten. Gefolgt von freiberuflichen/techn. Dienstleistungen mit 30 Arbeitsstätten und dem Handel mit 29.

Anzahl der Arbeitsstätten (Stand: 31.10.2021, Statistik Austria):	253
Anzahl der Beschäftigten (Stand: 31.10.2023, Statistik Austria):	1.931

Mit 30% aller Beschäftigten am Arbeitsort in der Region nimmt die Herstellung von Waren den Platz der beschäftigungs-intensivsten Branche in der Gemeinde im Jahr 2023 ein. Danach folgt der Handel, welcher 13% der Arbeitsplätze in der Gemeinde bereitstellt, sowie das Gesundheits- und Sozialwesen mit 10%.

4.1.5 Klima

Ein wesentlicher Aspekt im Zusammenhang mit Klimaveränderungen und Auswirkungen auf Natur und Umwelt ist die Bodenversiegelung. Bei versiegelten Flächen handelt es sich um jene Flächen, die mit einer gänzlich wasser- und luftundurchlässigen Schicht abgedeckt sind.

Wie viel Fläche bereits intensiv durch den Menschen genutzt wird, zeigt der Anteil an versiegelter Fläche sowie die Flächeninanspruchnahme pro Einwohnerinnen und Einwohnern. Mit einer versiegelten Fläche von 493 m² liegt die Gemeinde Haidershofen unter jener des Bezirkes Amstetten (516 m²/Einwohner), jedoch nur geringfügig unter dem Durchschnitt von Niederösterreich (503 m²/Einwohner).

Als „in Anspruch genommene“ Flächen gelten Flächen, die durch menschliche Eingriffe verändert und/oder bebaut sind. Sie stehen der land- und/oder forstwirtschaftlichen Produktion und als natürlicher Lebensraum nicht mehr zur Verfügung und können sowohl versiegelte, teilweise versiegelte als auch nicht versiegelte Flächen enthalten - auch nicht bebaute Grundstücke im Bauland fallen darunter. Die Flächeninanspruchnahme in Haidershofen beträgt derzeit 883 m², im Bezirk Amstetten derzeit 886 m², niederösterreichweit 960 m² pro Einwohner mit Hauptwohnsitz. Dabei ist zu beachten, dass freistehende Einfamilienhäuser deutlich mehr Fläche pro Person beanspruchen als die flächeneffiziente Bauweise von Mehrfamilienhäusern. Generell zeigt sich, dass überall dort, wo Grund und Boden für eine weitere Siedlungsentwicklung knapp sind, u. a. auch aus wirtschaftlichen Gründen, effizienter mit Flächen umgegangen wird und die Inanspruchnahme pro Person geringer ist.

Versiegelung und Flächeninanspruchnahme pro Kopf (2022)

BMUK und BMWET 2025, RESY-Dashboard, www.resy-dashboard.at
Quelle: ÖROK/Umweltbundesamt

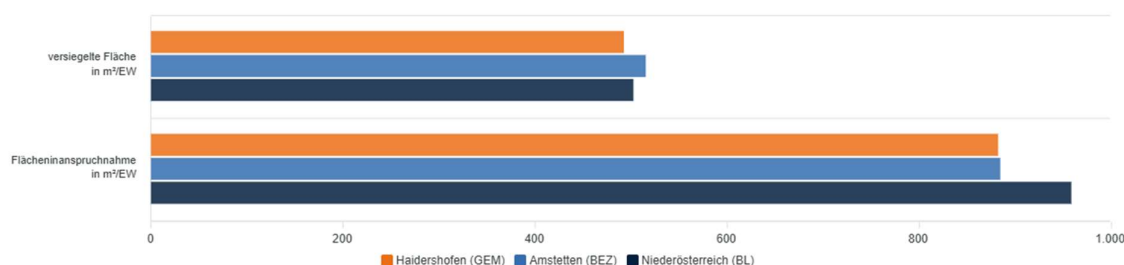


Abbildung 10: Versiegelung und Flächeninanspruchnahme pro Kopf 2022 (Quelle: ÖROK, RESY-Dashboard)

4.2 Zentralörtliche Funktion (Bedeutung für das Umland)

Um eine ausgewogene und nachhaltige Entwicklung der Regionen zu sichern, spielt die zentralörtliche Funktion in Niederösterreich eine maßgebliche Rolle. Sie stellt u. a. sicher, dass wichtige Infrastruktur, Bildungseinrichtungen, medizinische Versorgung und öffentliche Verkehrsanbindungen auch in ländlicheren Regionen ausreichend vorhanden sind.

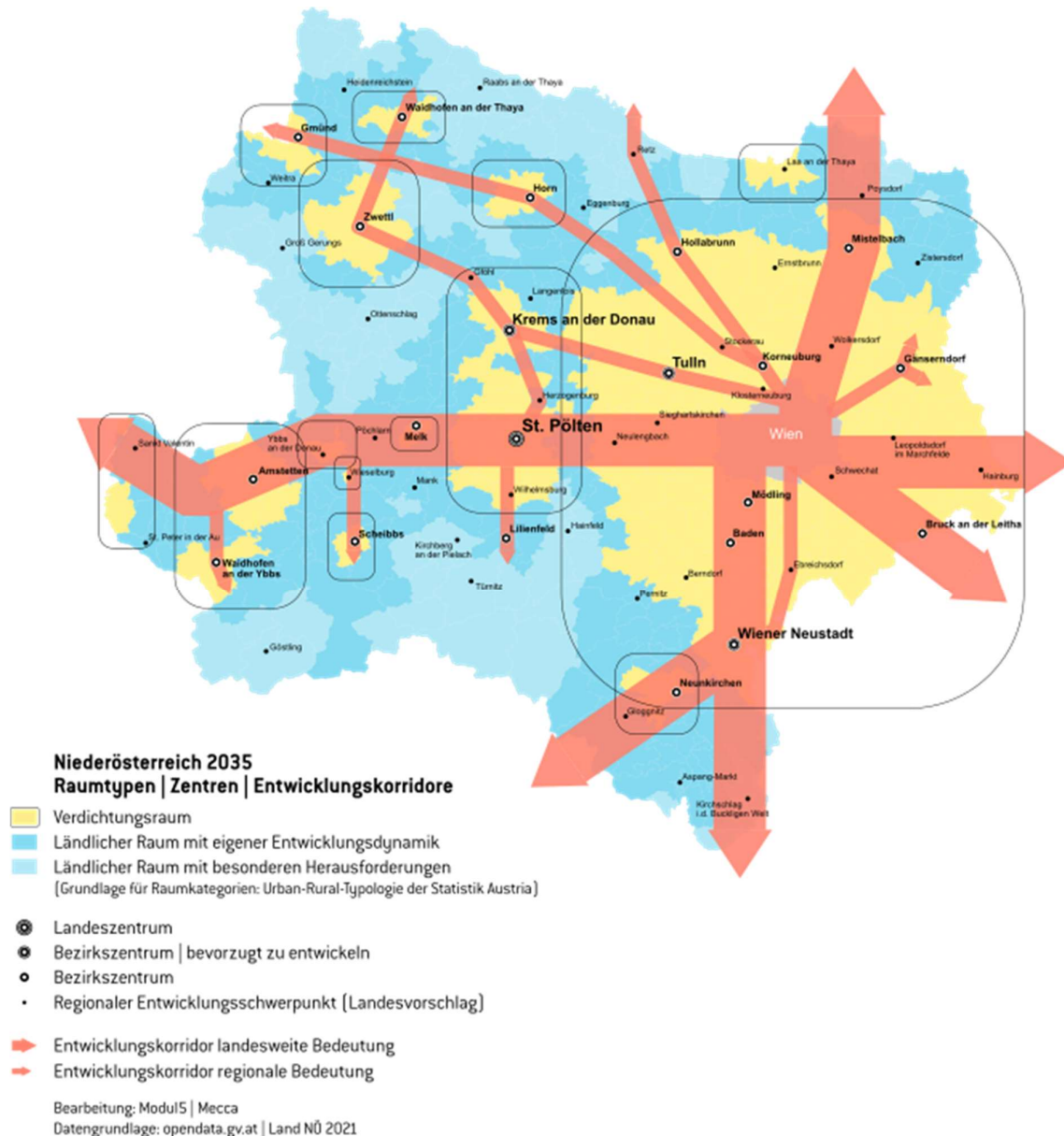


Abbildung 11: Räumliches Entwicklungsleitbild (Quelle: Land NÖ)

Zentrentypen lt. regionalem Entwicklungsleitbild NÖ 2035

☐	Landeszentrum St. Pölten
☐	Regionale Entwicklungsschwerpunkte ○ Sicherung der Basisinfrastruktur, Grundversorgung des Umfeldes ○ Fokus der künftigen Siedlungsentwicklung ○ Abgrenzung auf KG-Ebene (Ebene Ortsteile!) ○ Kriterien • mindestens 6 von 7 Kriterien des Ausstattungskataloges • mind. Kategorie D/E – gute Erreichbarkeit der KG • bestehender Bevölkerungsschwerpunkt, Wachstumstendenz
☒	Lokale Entwicklungsschwerpunkte ○ ergänzen Versorgungsfunktion, dezentrale Versorgungsstruktur ○ Abgrenzung auf KG-Ebene ○ Kriterien • mindestens 3 von 7 Kriterien des Ausstattungskataloges • mind. Kategorie E – gute Erreichbarkeit der KG
☐	Orte mit Eigenentwicklung ○ alle anderen Orte ○ Sichern bestehender Strukturen ○ Wahrung des dörflichen Charakters ○ verträgliches Wachstum ○ Abgrenzung auf KG Ebene

Folgende Ausstattungsmerkmale haben einen Einfluss auf die zentralörtliche Funktion:

Regionale Entwicklungsschwerpunkte (Ausstattungskatalog)

☐	Sozialstation
☒	Kindergarten
☒	Volksschule
☒	Mittelschule
☒	AllgemeinmedizinerIn
☒	Apotheke
☒	Polizeidienststelle

Ein weiteres Kriterium ist die Erschließung durch öffentlichen Verkehr, die mittels ÖV-Güteklassen eingeteilt wird. Die Basis für die ÖV-Güteklassen bildet eine Klassifizierung der Haltestellen anhand der Haltestellentypen (fußläufige Erreichbarkeit) und der Intervalle der Abfahrten an den Haltestellen.

ÖV-Güteklassen nach ÖROK

(inkl. Anteil der Bevölkerung, der in dieser Kategorie abgedeckt ist)⁶

☐	A: höchstrangige ÖV-Erschließung (städtisch)	0 %
☐	B: hochrangige ÖV-Erschließung (städtisch)	0 %
☐	C: sehr gute ÖV-Erschließung (städtisch/ländlich, ÖV-Achsen, ÖV-Knoten)	0 %
☐	D: gute ÖV-Erschließung (städtisch/ländlich, ÖV-Achsen, ÖV, Knoten)	0 %
☒	E: sehr gute Basiserschließung (ländlich)	6 %
☒	F: gute Basiserschließung (ländlich)	31 %
☒	G: Basiserschließung (ländlich)	42 %
☒	Keine Abdeckung	20 %

4.3 Programme, Netzwerke, Aktionen und raumrelevante Konzepte

Programm/Projekt	Zeitraum	abgeschlossen	laufend	geplant
NÖ Dorferneuerung: Dorfplatzgestaltung, Funpark	2008-2012	☒	☐	☐
Kleinregion: KR Strategieplan Mostviertel Ursprung	2022-2025	☐	☐	☒
LEADERregion: Moststraße		☐	☒	☐
KEM/KLARregion: Amstetten SÜD	2021-2022	☒	☐	☐
Gesunde Gemeinde		☒	☐	☐
familienfreundliche Gemeinde		☐	☐	☐

⁶ Quelle: ÖROK; Daten lt. RESY-Dashboard, Stand 2024

Mobilitätsgemeinde		☐	☒	☐
e5 Gemeinde		☐	☐	☐
Bodenbündnis Gemeinde		☐	☐	☐
Fair Trade Gemeinde		☐	☐	☐
Klimabündnis Gemeinde		☒	☐	☐
Natur im Garten - Gemeinde		☒	☐	☐
Raus aus Öl - Gemeinde		☒	☐	☐
Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)	2023	☒	☐	☐

5 LEITBILD

5.1 Der Weg zur Gemeindevision

Der Leitbildprozess gliedert sich grundsätzlich in eine Analyse der IST-Situation und eine darauf aufbauende Definition von Entwicklungszielen.

Das vorliegende Leitbild wurde in Zusammenarbeit von Gemeindevertreterinnen und -vertretern und der Bevölkerung unter Moderation durch die Dorf- und Stadterneuerung erstellt.

Die Gemeinde Haidershofen ist mit Partizipationsprozessen teilweise vertraut, hat seit längerem keinen größeren Beteiligungsprozess durchgeführt und war umso mehr engagiert, die Bevölkerung aller Ortsteile mit dem Beteiligungsprozess zu erreichen. Eine kontinuierliche Einbeziehung der Bevölkerung ist für die Gemeinde ein zentrales Element, um die Gemeinde weiterzuentwickeln.



Abbildung 12: Bürgermeister Strasser im Gespräch bei der der Zukunftswerkstatt in Dorf an der Enns

Der Prozess umfasste folgende Projektschritte:

- Im Juni 2025 fanden Gespräche mit Bürgermeister Michael Strasser und Abstimmungen zu ersten Entwicklungszielen statt.
- Im August 2025 wurde in einer eigens initiierten Steuerungsgruppe eine erste Ist-Analyse durchgeführt und darauf aufbauend strategische Leitziele für das gesamte Ortsgebiet definiert, sowie eine Vision für Haidershofen formuliert.
- Im September und Oktober 2025 gab es die Möglichkeit für alle Bürgerinnen und Bürger, eigene Ideen und Anliegen für die Gemeinde in eine von drei Ideenboxen zu werfen oder in einem Online-Formular einzutragen.
- Im Oktober und November wurden bei drei Zukunftswerkstätten Leitzsätze, Stärken sowie Schwächen erarbeitet und die eingelangten Vorschläge diskutiert. Darauf aufbauend wurden in den sechs Themenfeldern Maßnahmen und Projektideen entwickelt.
- Von Dezember 2025 bis Februar 2026 wurde das Leitbild erstellt, das als roter Faden für zukünftige Projekte in Haidershofen dient.

- Im Jänner 2025 wurde das fertige Leitbild der Steuerungsgruppe präsentiert, Projekte wurden den einzelnen Ortsteilen zugewiesen und Fehlendes ergänzt und das Leitbild für den Gemeinderatsbeschluss freigegeben.
- Im März 2026 wurden die Bürgerinnen und Bürger über den Beteiligungsprozess und die daraus entstandenen Projektideen bei einer Veranstaltung informiert.

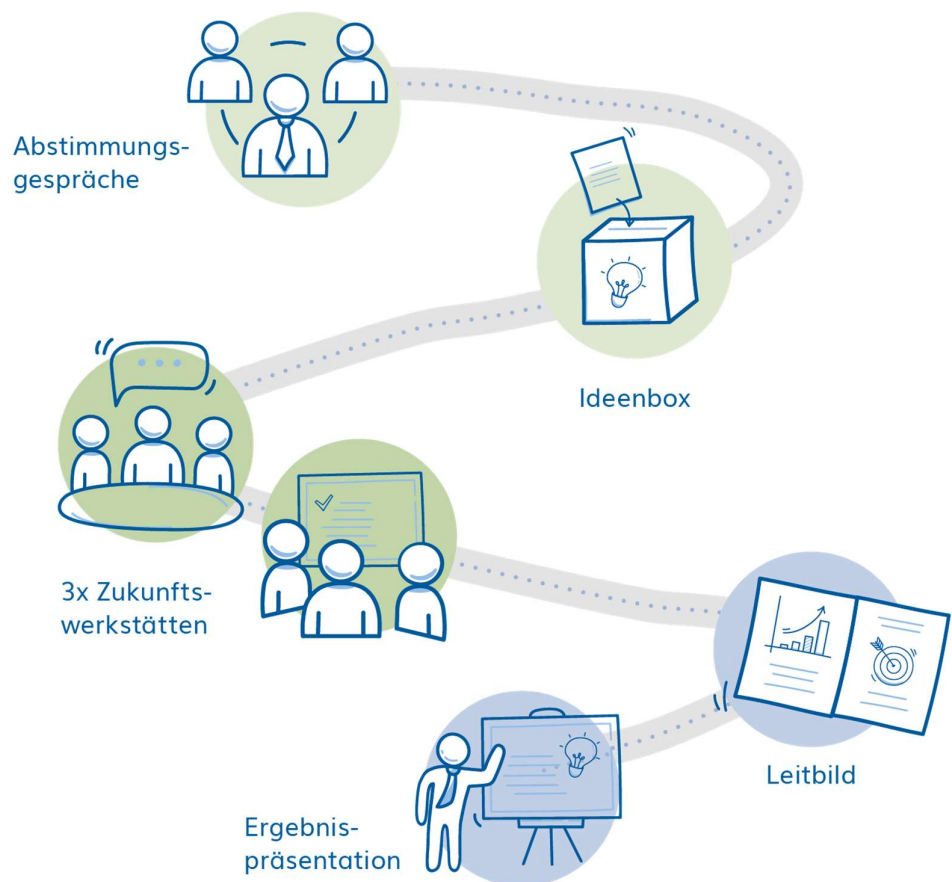


Abbildung 13: Der Weg zur Gemeindevision

Bilder der Veranstaltungen



Abbildung 14: 1. Steuerungsgruppensitzung



Abbildung 15: Zukunftswerkstatt I in Vestenthal



Abbildung 16: Zukunftswerkstatt II in Haidershofen Ort



Abbildung 17: Zukunftswerkstatt III in Dorf an der Enns, Kindergarten Hainbuch



Abbildung 18: 2. Steuerungsgruppe

5.2 Grundlagen – Stärken und Schwächen *

Die Stärken und Schwächen wurden aus Beiträgen der Steuerungsgruppe sowie der Ideensammlung abgeleitet und im Rahmen der Zukunftswerkstätten diskutiert und ergänzt.

5.2.1 Stärken

In dieser Analyse werden die wichtigsten Stärken der Gemeinde beleuchtet, um ein umfassendes Bild ihrer Vorzüge zu zeichnen. Dabei wird auf viele verschiedene Themenfelder eingegangen und insbesondere jene Merkmale wurden hervorgehoben, die die Gemeinde zu einem attraktiven Wohn- und Lebensort machen.



Abbildung 19: Stärken

5.2.2 Schwächen

Die Beurteilung der Schwächen einer Gemeinde ist ebenso wichtig wie die Analyse ihrer Stärken, um ein vollständiges Bild der Entwicklungsmöglichkeiten zu erhalten. Schwächen können auf Bereiche hinweisen, die verbessert werden müssen, und wo es gezielt gilt, Optimierungsmaßnahmen zu entwickeln.

Glasfaser-Ausbau

Vereine zu wenig vernetzt

Öffentliche Anbindung am Wochenende

Kein Wirtshaus in Dorf an der Enns Öffentliche Bademöglichkeiten

Lichtverschmutzung im Ortsgebiet

an der Enns

Schwächen

„Wo gibt es Herausforderungen und Optimierungsbedarf?“

Ärzte

Beschattung Dorfplatz Haidershofen

Zu wenige Plätze beim Begleiteten Wohnen

Wenig Blühflächen

Generationen-Treffpunkt

Zu wenig Treffpunkte und Freizeitangebote für Jugend

Motorisierter Individualverkehr (MIV) auf

Gemeindestraßen in Siedlungen zu schnell

Abbildung 20: Schwächen

5.3 Vision/Positionierung *

Die zusammenfassende Vision der Gemeinde Haidershofen für die nächsten Jahre:

Haidershofen. Wo Heimat Zukunft hat.

Strategische Leitziele für Haidershofen

Generationen & Gemeinschaft

- Wir stärken das Ehrenamt.
- Wir unterstützen gemeinsame Veranstaltungen, gemeinsames Wohnen und Zusammenleben verschiedener Generationen.
- Wir fördern Veranstaltungen (Weihnachtsmärkte, Musikkonzerte) von Vereinen und Gemeinschaften.

Verkehr & Mobilität

- Wir treiben einen zukunftsorientierten Infrastrukturausbau voran.
- Verbesserung/Erhaltung der Verkehrssicherheit/Verkehrswege.
- Wir pflegen und erneuern bestehende Güterwege.
- Erstellung ortsteilverbindender Radnetze/Gehwege im Einvernehmen.
- Zebrastreifen – einer neuen Situation anpassen im Wohngebiet.

Natur, Energie & Klima

- Wir erhalten die schöne Natur, die unsere Gemeinde lebenswert macht.
- Wir treiben die energetische Sanierung von Altbauten, umweltverträgliches Bauen und die Nachverdichtung der Ortskerne voran, um unnötige Flächenversiegelung zu vermeiden.
- Wir schaffen Blühflächen und pflanzen Bäume, um die Artenvielfalt zu stärken.
- Wir investieren in naturnahe Naherholungsorte und Treffpunkte für Jung und Alt.

Siedeln, Bauen & Ortsbild

- Wir schaffen Pflege-/Wohnmöglichkeiten für Alte und Wohnplätze für Junge.
- Wir pflegen das Ortsbild durch Sanierung sowie Erhaltung bestehender Gebäude und durch Integrierung von neuen Baulichkeiten.

(Nah-)Versorgung & Infrastruktur

- Wir stärken unsere existierenden Nahversorger: sowohl finanziell (Gemeinde), als auch mit unseren Einkäufen (BewohnerInnen) und unseren regionalen Produkten.
- Wir treiben einen zukunftsorientierten Infrastrukturausbau voran.
- Wir etablieren ein umfangreiches Gesundheitszentrum/-Angebot. Wir erstellen Ausschreibungen für ÄrztInnen und stellen Raumangebot für diese sicher.

Freizeit, Kultur & Veranstaltungen

- Wir unterstützen Freizeitprogramme für Kinder, Familien und SeniorInnen.
- Wir forcieren den Musikverein mit seinen Konzerten und Veranstaltungen.
- Wir erhalten Brauchtum, z.B. Nikolaus, Ratschen, Sternsingen, Volkstanz und kirchliche Feste.
- Wir unterstützen Benefizaktionen für Hilfsbedürftige.

5.4 Leitziele nach Themenbereichen

Um ein ganzheitliches Leitbild für die Gemeinde Haidershofen zu erstellen, wurden für alle sechs Themenbereiche Leitziele und Maßnahmen erarbeitet.



Abbildung 21: Übersicht der behandelten Themenbereiche

5.4.1 Generationen & Gemeinschaft

Aus dem Themenbereich Generationen und Gemeinschaft wurden insbesondere fehlende Jugendtreffpunkte und generationenübergreifende Treffpunkte als Schwäche benannt. Dementsprechend wurde hier ein größerer Fokus bei den Zielen und Maßnahmen gesetzt.



Abbildung 22: Stärken-Schwächen-Einschätzung des Themenbereichs "Generationen & Gemeinschaft" (n=18)

	Ziele
	Wir beleben den Ortsplatz durch z.B. Bauernmarkt, Flohmärkte.
	Wir stärken die Attraktivität des Ehrenamtes für alle Generationen und vereinsübergreifend.
	Wir entwickeln das Kinderbetreuungsangebot weiter.
	Wir schaffen einen Treffpunkt für Jugendliche (Jugendraum, Jugendzentrum oder ein Dorfhaus als Jugendtreffpunkt).
	Wir blicken auf alle Leerstände bzw. Zukunftsflächen, die für alle Generationen geöffnet werden können.
	Wir forcieren Betreubares/Betreutes Wohnen oder ein Generationenhaus, das für alle Personen und Generationen offen ist.
	Wir stärken die Gemeinschaft durch die Vereine mit einem „After Church“ (z.B. Gughupf-Verkauf, Agape von MV/FF)
	Wir entwickeln einen Ort (z.B. Café, Generationenhaus) für Eltern, Kinder und Senioren für Austausch und Spielmöglichkeiten (separaten Raum).

Ideen und Maßnahmen (als realisierbar eingestuft/im Wirkungsbereich der Gemeinde):

- Platz für Jugendliche schaffen (Jugendraum oder Ähnliches)
- Begleitetes Wohnen forcieren
- Einen Treffpunkt für Jung und Alt schaffen – generationenübergreifend (Ortsplatz attraktiver gestalten)

Weitere Ideen: Café, digitale Unterstützung für Senioren (Smartphone-, Laptop- und Tablet-Kurse), Krabbel-/Spielecke, Zuhör- und Plauderbankerl, Sprachkurse

5.4.2 Verkehr & Mobilität

Beim Themenbereich Verkehr & Mobilität liegt der Schwerpunkt bei Maßnahmen zum besseren Radfahren und verkehrsberuhigenden Maßnahmen. Viele Lückenschlüsse für den Radverkehr zwischen den einzelnen Siedlungen stehen im Fokus.



Abbildung 23: Stärken-Schwächen-Einschätzung des Themenbereichs "Verkehrs & Mobilität" (n=18)

	Ziele
	Wir schaffen neue und durchgehende Radwege/Radrouten u. a. entlang der Voralpenstraße Tröstlberg – Sträußl, zwischen Mosing bis Vestenthal und zwischen Mosing bis Ramingdorf sowie Mosing bis Dorf/Enns.
	Wir verbessern unsere Bushaltestellen (Samendorf, Mosing).
	Wir verbessern den Übergang B42 / Würzburg-Vestenthal.
	Wir realisieren in allen Ortsgebieten verkehrsberuhigende Maßnahmen (z.B. durch bauliche Maßnahmen wie Buchten und Bäume, Ausweitung der 30er Zonen).
	Wir schaffen „Kiss&Drive“-Stellen bei allen Schulen und Kindergärten – autofreie Schutzzone.
	Wir schaffen neue Möglichkeiten für Mitfahr-Systeme im Ort (z.B. Gemeinderuftaxi, Mitfahr-Bankerl).

Ideen und Maßnahmen (als realisierbar eingestuft/im Wirkungsbereich der Gemeinde und bei späterer Priorisierung berücksichtigt):

- Radwege verbessern – Lückenschluss vorantreiben (Dorf an der Enns, Sträußl/Tröstlberg)
- Gemeinde-Ruftaxi (E-Auto) für kurze Strecken Dorf an der Enns – Haidershofen Ort - Vestenthal für Fahrten zum Arzt, Termine, Friseur, Henry-Laden, Bäckerei uvm.
- Mitfahr-Bankerl oder Ruftaxi: fährt automatisch vorbei und nimmt alle mit, die dort sitzen. Mitfahr-Bank ist deutlich markiert (z.B. Knopfdruck – Beleuchtung mit PV-Paneel) für alle Autofahrenden, die jemanden von der Bank mitnehmen.
- 30er km/h Beschränkung wird ausgebaut und strenger kontrolliert.

Weitere Ideen: Zugverbindung erhalten, sichere und durchgehende Radwege, Sammeltaxi-System, Fahrradrampe am Kraftwerk Staning, bessere Busanbindung an Steyr, Buswartehäuschen, Plattform für Autofahrten, Verkehrsspiegel, bessere Beschilderung, Kontrolle von Parkverhalten, Gemeinde-App

5.4.3 Natur, Energie & Klima

Im Themenbereich Natur, Energie & Klima stehen Energiemanagement, Energiegemeinschaften, Wasserversorgung, Förderung der Artenvielfalt und Freizeitzugänge zur Enns im Fokus. Dementsprechend wurde hier ein größerer Fokus bei den Zielen und Maßnahmen gesetzt.



Abbildung 24: Stärken-Schwächen-Einschätzung des Themenbereichs "Natur, Energie & Klima" (n=18)



Ziele

Der Hochwasserschutz Samendorf + Vestenthal wird verbessert.

Unser Fernheizwerk bleibt erhalten.

Wir entwickeln unsere Energiegemeinschaft weiter.

Wir erhalten öffentliche Zugänge zur Enns und machen diese bekannt sowie sichtbar z.B. durch Beschilderung.

Wir schaffen mehr Blüh- und Brachflächen für Artenvielfalt, z.B. entlang der Enns und an Straßenrändern.

Die Allee bei Dorf/Enns zum Bahnhof (Mostobstbäume) bleibt erhalten, ggf. werden Ersatzpflanzungen durchgeführt.

Wir forcieren ein nachhaltiges Energiemanagement. Unter anderem wird der Gehweg zum Bahnhof Dorf an der Enns neu beleuchtet. (Leuchtpausen, Bewegungsmelder,...)

Wir stellen eine gute Wasserversorgung sicher.

Ideen und Maßnahmen (als realisierbar eingestuft/im Wirkungsbereich der Gemeinde und bei späterer Priorisierung berücksichtigt):

- Hochwasser- und Hangwasserschutz vorantreiben
- Wasserversorgung nachhaltig ausbauen (Linzeröd, Samendorf, etc.)
- Erhalt der Baumallee nach Hainbuch als zentrales Element des Ortsbildes.
- Umsetzung von öffentlichen Zugängen zur Enns
- Schaffung neuer Blühflächen. Gemeindewiesen werden seltener gemäht.

Weitere Ideen: Sträucher mit essbaren Früchten pflanzen, Kontrolle von freilaufenden Hunden, weniger Zigarettenmüll, Hundefreilaufzone (eingezäunte Hundewiese), Müllsammelaktion, Streuobstwiesen, reglementierte Feuerwerke, Gestaltung Friedhofsmauer

5.4.4 Siedeln, Bauen & Ortsbild

Im Themenbereich Siedeln, Bauen & Ortsbild ist die unzureichende Beschattung vom Ortsplatz Haidershofen ein größeres Thema. Hierfür werden mehrere Maßnahmen genannt. Darüber hinaus stehen ein sinnvoller Umgang mit Leerstand und eine ganzheitliche Vorgehensweise bei allen Planungen im Fokus.



Abbildung 25: Stärken-Schwächen-Einschätzung des Themenbereichs "Siedeln, Bauen & Ortsbild" (n=18)

	Ziele
	Wir erheben alle Leerstände für potenzielles Junges Wohnen, Pflegeplätze und für die Jugend.
	Wir denken ganzheitlich bei Planungen für die Erweiterung eines Gesundheitszentrums (alle drei Ortskerne).
	Altbau-Sanierungen werden unterstützt z.B. durch kostengünstige Kredite und Beratungsleistungen.
	Verbauung (in Hainbuch) und Neu-Widmungen eindämmen, um Grünflächen (Felder) zu erhalten.
	Wir beleben den Ortsplatz Haidershofen unter anderem durch Beschattung mit Bäumen, Sträuchern, aktivieren den Dorfbrunnen und schaffen Begegnungsbereiche (Trinkwasserspender, Kinderspielmöglichkeiten).
	Wir forcieren ein Sauberhalten der Spiel- und Ortsplätze.

Ideen und Maßnahmen (als realisierbar eingestuft/im Wirkungsbereich der Gemeinde und bei späterer Priorisierung berücksichtigt):

- Entwicklungskonzept als Leitlinie anerkennen und neue Flächen zurückdrängen
- Glasfaserausbau stetig vorantreiben
- Junges Wohnen schaffen
- Aufbau eines Gesundheitszentrums

- Neugestaltung und Aufwertung Aufenthaltsqualität am Dorfplatz Haidershofen (Generationentreffpunkt)
- Leerstandserhebung flächendeckend

Weitere Ideen: (Plauder-)Bankerl aufstellen, Trinkwasserstellen, Wasserspielbereich

5.4.5 (Nah-)Versorgung & Infrastruktur

Im Themenbereich (Nah-)Versorgung & Infrastruktur sind die vorhandenen Nahversorger die großen, erhaltenswerten Stärken von Haidershofen.

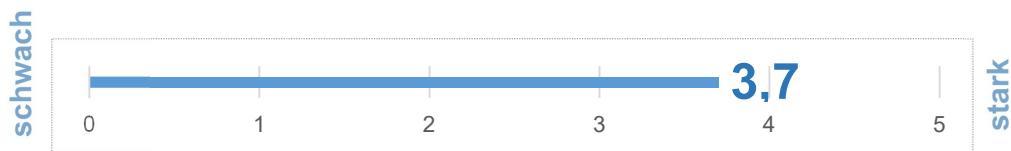


Abbildung 26: Stärken-Schwächen-Einschätzung des Themenbereichs "(Nah-)Versorgung & Infrastruktur" (n=18)

	Ziele
	Wir erhalten unsere Nahversorgung (Nah&Frisch, Gegenhuber, Friseur, Henry Laden, SPAR, Wir Nahversorger).
	Die Wasser- und Breitbandversorgung wird stetig verbessert (seriöser Glasfaseranbieter für alle Ortsteile bis 2027).
	Wir erhalten unsere Güterwege (Verkehr) und denken Geschwindigkeitsbeschränkungen ganzheitlich.
	Wir forcieren den Aufbau eines Gesundheitszentrums.
	Wir stärken die Bio-Palette deutlich in den Nahversorgern und binden, wenn möglich, örtliche Bauern ein.
	Radwege (Burgweg, Enns-Panoramaweg) werden nach Regen zeitnah wieder hergerichtet (Direktverbindung f. Radler

Ideen und Maßnahmen (als realisierbar eingestuft/im Wirkungsbereich der Gemeinde und bei späterer Priorisierung berücksichtigt):

- Glasfaserausbau stetig vorantreiben
- Aufbau eines Gesundheitszentrums
- Zahnarzt/Zahnärztin in Haidershofen suchen – eventuell bei Apothekengebäude bzw. im Gesundheitszentrum integrieren
- Güterwege stetig erneuern und sanieren
- Wasserversorgung nachhaltig ausbauen (Linzeröd, Samendorf, etc.)

Weitere Ideen: Vermarktung regionaler Produkte, Regionalladen freundlicher gestalten, Kuchenvitrine im Laden, Digitalisierung von (Gemeinde-) Anmeldungen, Windeleimer

5.4.6 Freizeit, Kultur & Veranstaltungen

Der Themenbereich Freizeit, Kultur & Veranstaltungen hat neben dem Themenbereich (Nah-)Versorgung & Infrastruktur die höchste Bewertung als Stärke der sechs Themen erhalten. Verbesserungsbedarf wird in der effizienten und ortsteils übergreifenden Zusammenarbeit der Vereine und Organisation bei Veranstaltungen gesehen.



Abbildung 27: Stärken-Schwächen Einschätzung des Themenbereichs "Freizeit, Kultur & Veranstaltungen" (n=18)

	Ziele
	Wir investieren in WC-Anlagen, Stromversorgung sowie am Sportplatz in Sitzgelegenheiten und Carport, zur stärkeren Nutzbarkeit für Veranstaltungen und Jugendtreffs.
	Wir gestalten unsere Feste und Veranstaltungen sicherer und attraktiver für Kleinkinder (Fokus Vestenthal).
	Wir forcieren, nicht mehr Veranstaltungen zu machen, sondern bestehende besser zu bewerben und zu bündeln.
	Wir halten das Hallenbad in Haidershofen weiter für Vereine nutzbar und denken zusätzliche Konzepte zur Öffnung an.

Ideen und Maßnahmen (als realisierbar eingestuft/im Wirkungsbereich der Gemeinde und bei späterer Priorisierung berücksichtigt):

- Konzept für sicheren Spiel-/Sportplatz in Haidershofen erstellen (Radfahrer, Hundehalter).
- Konzept für mehr Sicherheit bei Veranstaltungen für Kleinkinder (Kommunalzentrum)
- Beschattung am Skaterplatz – Treffpunkt für Jugendliche.

Weitere Ideen: öffentlicher Zugang zur Enns und Bootsdriftstelle (z.B. öffentliche Nutzung gegen Gebühr), Dorffest, öffentlicher Badeteich, Motorikpark für Jung und Alt (Outdoor-Fitnesspark, Streetworkout, Calisthenics), Pumptrack, Verbindung und Ausbau von Wanderwegen, Veranstaltungsräume, Mehrzweckhalle (NÖMS Turnsaalentwicklung), Fun-Court, Teichanlage, Kunstprojekte, Weihnachtsmarkt, Mostkirtag, Frühlingsfest, Herbstfest, Sonnwendfeuer, Spielplatz in Siedlungen, Skaterpark, Paddletennis-Platz

5.5 Projektideen (Maßnahmen und Projekte)

Im Rahmen der Ideensammlung per Ideenboxen und Online-Ideensammlung sowie der drei Zukunftswerkstätten wurden viele Ideen, Maßnahmen und Anliegen gesammelt. Diese wurden geclustert und in den Zukunftswerkstätten ergänzt, bewertet und nach ihrer Wichtigkeit für Haidershofen gereiht. Nachfolgend befindet sich die gesamte Liste mit Priorisierung und Themenzuordnung

5.5.1 Priorisierung

* Projekte, die im Kapitel 5.6. näher beschrieben werden

Ortsübergreifend	Naturflächen, Wald und Wiesenflächen erhalten: Bäume wieder aufforsten, mehr Grünflächen schaffen & seltener mähen sowie Blumen- & Bienenwiesen schaffen	22
	Treffpunkt für Jugendliche (Jugendraum/-Zentrum)*	18
	Glasfaserausbau*	12
	sichere und durchgehende Radwege *	9
	30er Zone im gesamten Ortsgebiet*	8
	Vermarktung regionaler Produkte	6
	Geschwindigkeitskontrollen	6

	Kontrolle von freilaufenden Hunden, Hundeleinenpflicht vor Schulen/Kindergärten	5
	Sammeltaxi-System	5
	digitale Unterstützung für Senioren, z.B. Smartphone-, Laptop- und Tablet-Kurse	4
	Verkehrs-Entschleunigung (Wohnstr., Haifischzähne, bauliche Maßnahmen) *	4
	Verbindung und Ausbau von Wanderwegen	3
	Sträucher mit essbaren Früchten pflanzen	3
	weniger Zigarettenmüll	3
	Hundefreilaufzone (eingezäunte Hundewiese)	3
	bessere Busanbindung an Steyr	2
	Krabbel-/Spielecke	1
	Zuhör- und Plauderbankerl	1
	Müllsammelaktionen	1
	Trinkwasserstellen	1
	Wasserspielbereich	1
	Buswartehäuschen	1
	Überquerung der Landes- und Bundesstraßen (z.B. Zebrastreifen an verschiedenen Orten)	1
	Plattform für Autofahrten	1

Haidershofen Ort	Ortszentrum (Treffpunkte) gestalten und beleben: Begrünung, Renovierung, Sanierung bzw. Aktivierung von Brunnen, Bankerl aufstellen *	20
	Öffentlicher Zugang zur Enns und Bootsdriftstelle (z.B. öffentliche Nutzung gegen Gebühr) *	17
	Gesundheitszentrum*	12

	Zugverbindung erhalten	9
	Dorffest	7
	Café	6
	Regionalladen freundlicher gestalten	2
	Mehrzweckhalle (NÖMS Turnsaalentwicklung)	2
	Kuchenvitrine im Laden	1
	Sport- und Spielplatzentwicklung	

Dorf an der Enns	Ortszentrum (Treffpunkte) gestalten und beleben: Begrünung, Renovierung, Sanierung bzw. Aktivierung von Brunnen, Bankerl aufstellen *	20
	Öffentlicher Zugang zur Enns und Bootsdriftstelle (z.B. öffentliche Nutzung gegen Gebühr) *	17
	Zugverbindung erhalten	9
	Öffentlicher Badeteich	6
	Café	6
	Motorikpark für Jung und Alt (Outdoor-Fitnesspark, Streetworkout, Calisthenics)	5
	Pumptrack	4
	Fahrradrampe am Kraftwerk Staning	4
	Veranstaltungsräume	2
	Veranstaltungsräume für Jugendliche	2
	Fun-Court	1

Brunnhof, Sträußl, Tröstelberg, Vestenthal,	siehe ortsübergreifende Themen	
--	--------------------------------	--

5.6 Projektideen im Detail

Ausgewählte Projekte mit hoher Priorisierung wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Rahmen der Zukunftswerkstätten näher beschrieben. Sie werden hier je Themenfeld wiedergegeben.

5.6.1 Generationen & Gemeinschaft

Projekt	Dorfgemeinschaftshaus in Dorf an der Enns
Ausgangslage/Bestand	Es ist kein Treffpunkt für alle Generationen vorhanden. Fokus liegt im Ortsteil Dorf an der Enns/Hainbuch.
Projekthalt	• Widmungsmöglichkeiten in Hainbuch prüfen. • Anschließende Schaffung von Räumlichkeiten für ein Café. Alternative – Dorf/Enns – Dorfhaus • Gastronomieeinrichtung mit zusätzlicher Einrichtung für Jugendliche (Tischfußball,...) gewerbliche Führung als Sozialprojekt Bsp. „Café Vollpension“
geplante BürgerInnenbeteiligung	Beteiligung bei den Errichtungsarbeiten Bausteine verkaufen
geplanter Beginn	2026 (Prüfung und Entwicklung)
voraussichtlicher Abschluss	2033 (innerhalb der Strategieperiode)
voraussichtliche Kosten	
ortskernrelevant	ja, Dorf an der Enns (zusätzlich in Hainbuch)

Projekt	Generationencafé in Haidershofen
Ausgangslage/Bestand	Wenig Treffpunkte bzw. Möglichkeiten zum Austausch vorhanden für Menschen, die in keinem Verein engagiert sind. Fokus liegt im Ortsteil Haidershofen. Senioren brauchen Gemeinschaft, haben oft keine Angehörige.
Projekthalt	Wir schaffen im Pfarrheim Haidershofen Räumlichkeiten, um sich wie in einem Kaffeehaus zwanglos treffen zu können. Mögliche Ideen/Varianten: • Senioren betreuen Kleinkinder • Hausaufgabenhilfe • (Sprach-)Café für Migranten und Neuzugezogene • Jugendliche finden Ansprechpartner • Ehrenamtliche backen Kuchen
geplante BürgerInnenbeteiligung	Ehrenamtliche backen Kuchen und betreiben Kaffeehaus
geplanter Beginn	2026
voraussichtlicher Abschluss	in der Strategieperiode bis 2033
voraussichtliche Kosten	
ortskernrelevant	ja, im Pfarrheim

Projekt	Jugendraum/-zentrum/-treffpunkt
Ausgangslage/Bestand	Wenig Treffpunkte bzw. Möglichkeiten zum Austausch für Jugendliche, die in keinem Verein engagiert sind, vorhanden. Jugendliche brauchen eine/n Ansprechpartner/in abseits von Zuhause oder Schule.
Projekthalt	Treffpunkt für Jugend – Jugendraum (kann auch mobil sein) z.B. Bauwagen, der von Ortsteil zu Ortsteil ziehen kann Einrichtung für Jugendliche (Tischfußball,...) festen Zeiten und Regeln – wichtig Sozialpädagoge als Ansprechperson wetterunabhängig
geplante BürgerInnenbeteiligung	Einbindung und Verantwortung der Jugendlichen wichtig – Workshop mit Jugendlichen organisieren: „Was wollen die Jugendlichen in Haidershofen eigentlich?“ eventuell Jugendstudie
geplanter Beginn	2026 - Befragung der Jugendlichen
voraussichtlicher Abschluss	bis 2027 zählbare Ergebnisse
voraussichtliche Kosten	-
ortskernrelevant	ja

5.6.2 Verkehr & Mobilität

Projekt	Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit
Ausgangslage/Bestand	Es gibt 30er-Zonen in Teilbereichen des Ortes. Fokus im Ortsteil Haidershofen und Dorf an der Enns/Hainbuch.
Projekthalt	• 30er im gesamten Ortsgebiet von Haidershofen. Wohnstraße oder Alternativen zur Verkehrsberuhigung in der Pfarrsiedlung prüfen (Hausnr. 48-62, 44-73, 40-79) • Kleine Bahnunterführung entschärfen durch 30er. Hainbuch durchgehender 30er vom Ort Dorf an der Enns bis Ort Hainbuch • Haidershofen Ort: Haifischzahnmarkierung in der Pfarrsiedlung durchziehen • Schulen (& Kindergarten) „Kiss&Go“-Zone zw. 7.00 - 8.00 Uhr autofreie Zone • etc.
geplante BürgerInnenbeteiligung	Anrainerbefragung für Wohnstraße Verkehrszählungen durch Einwohner auch an Regen-/Nieseltagen: Autos, Fußgänger, Radlerzählung (Schulen)
geplanter Beginn	2026
voraussichtlicher Abschluss	in der Strategieperiode bis 2033
voraussichtliche Kosten	
ortskernrelevant	ja

Projekt	Sichere und durchgehend Rad- und Gehwege
Ausgangslage/Bestand	Es gibt Radweg- und Fußweglücken bzw. zu wenig breite oder zur Gänze Fehlende.
Projekthalt	• Radweg Voralpenstraße (Tröstlberg – Sträußl) Kennzeichnung Hinweise der Radwege/-routen (sichtbarer) • Radweg Mosing – Ramingdorf + Fußweg Mosing – Dorf/Enns • Regelmäßige Reparatur von Katastrophenschäden der unbefestigten Radwege (Ennsradweg)
geplante BürgerInnenbeteiligung	Besichtigung der derzeitigen Situation, Abgehen/Abfahren der Routen mit den Zuständigen, damit sie ein Bild der Lage haben. Abklärung mit GrundbesitzerInnen und Straßenmeisterei
geplanter Beginn	2026
voraussichtlicher Abschluss	in der Strategieperiode bis 2033
voraussichtliche Kosten	-
ortskernrelevant	Ja, Verkehrsberuhigung und optische Kennzeichnung der Radwege zieht sich auch durch die Orte und sorgt für langsameren Durchzugsverkehr!

5.6.3 Natur, Energie & Klima

Projekt	Öffentlicher Zugang Enns / Schwimmsteg
Ausgangslage/Bestand	Schwimmen und Sportmöglichkeiten an der Enns fehlen bzw. sind nicht bekannt.
Projekthalt	- Bootssteg am Rohrauer aufwerten, erweitern, beschildern - Steg für Schwimmer und SUP-Paddler an Spitz schaffen mit Liegewiese im Sommer - Parkmöglichkeiten beim Friedhof - zu klärende Themen: Müll und Aufsicht
geplante BürgerInnenbeteiligung	- Information der Bevölkerung - Appell an Eigenverantwortung - eventuell zeitweise Betreuung durch Ehrenamtliche (Pflege und Müllsammeln)
geplanter Beginn	2026
voraussichtlicher Abschluss	bis 2028
voraussichtliche Kosten	
ortskernrelevant	ja

5.6.4 Siedeln, Bauen & Ortsbild

Projekt	Grünere/belebtere Ortsplätze
Ausgangslage/Bestand	Große, heiße Pflasterflächen kaputter Brunnen und Wasserspender
Projekthalt	Ort der Begegnung schaffen mit Spielmöglichkeiten für Kinder und Plauderbankerl • ein großer Baum mittig • Renaturierung Dorfbach • Aktivierung des Dorfbrunnens und des Trinkwasserspenders
geplante BürgerInnenbeteiligung	Information über Projekt ist ausreichend
geplanter Beginn	ab sofort, Dorfbach später
voraussichtlicher Abschluss	
voraussichtliche Kosten	
ortskernrelevant	ja

5.6.5 (Nah-)Versorgung & Infrastruktur

Projekt	Vermarktung Regionaler Produkte
Ausgangslage/Bestand	Aktuell gibt es einen Nahversorger in Haidershofen, hier werden regionale Produkte angeboten und verkauft, sowie beim Spar und Nah&Frisch.
Projekthalt	In den Schulen mehr regionale Produkte anbieten (Äpfel, Weckerl, Getränke usw.) und nicht nur vom Spar. Das Bewusstsein schaffen für die Jugendlichen, mehr Information von regionalen Produkten, wo diese erhältlich sind.
geplante BürgerInnenbeteiligung	Informationen an die Bevölkerung
geplanter Beginn	2026
voraussichtlicher Abschluss	laufend
voraussichtliche Kosten	
ortskernrelevant	ja

Projekt	Gesundheitszentrum
Ausgangslage/Bestand	Bestand gesamt Haidershofen: Hausärztin (in Teilzeit), Apotheke Es fehlen am Standort: Zahnarzt, Physiotherapeut, Psychotherapeut, Hausärztin (Vollzeit) und andere Mediziner (Kinderärztin).
Projekthalt	• Gebäude finden oder schaffen in zentraler Lage • Erreichbarkeit für ältere Personen prüfen (Mobilität)-Sammeltaxi. • Ärzte, Therapeuten finden – Attraktivität herausstreichen
geplante BürgerInnenbeteiligung	Information über Verlauf des Projektes
geplanter Beginn	2026
voraussichtlicher Abschluss	in der Strategieperiode bis 2033
voraussichtliche Kosten	
ortskernrelevant	ja, eventuell

6 DOKUMENTATION ORTSKERNABGRENZUNG

Die Workshops der Ortskernabgrenzungen für Haidershofen fanden am 12. September 2025 im Gemeindeamt Haidershofen statt. In drei Workshops wurden die drei Ortskerne von Haidershofen, Vestenthal und Dorf/Enns gemeinsam mit dem Bürgermeister sowie Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, die in der jeweiligen Katastralgemeinde auch ansässig sind, abgegrenzt. Aufbauend auf den Kriterien der ÖROK-Empfehlung „Stärkung der Orts- und Stadtkerne“ wurden die Workshops von der NÖ Dorf- und Stadterneuerung durchgeführt. Mittels Grundlagenkarten, historischen Karten (franziszeischer Kataster – online), den ÖV-Güteklassen (NÖ Atlas – online), dem aktuellen Flächenwidmungsplan sowie dem örtlichen Entwicklungskonzept wurde die Abgrenzung vorgenommen.

Die Gemeinde hat sich intern für drei Ortskernabgrenzungen entschieden, weil alle drei Orte wesentliche Versorgungseinrichtungen und -funktionen übernehmen und auch starkes Siedlungswachstum erlebt haben. Grund dafür ist die nahe Lage zu Steyr (rund 10 km Distanz) und, das Fehlen von Gemeindemittelpunkten (Zentren).

Haidershofen ist der Hauptort, liegt im Westen des Gemeindegebietes und weist einen starken sozialen Schwerpunkt mit dem Kindergarten, Schulen, Gesundheitseinrichtungen und Freizeitangeboten auf.

Vestenthal liegt im Osten des Gemeindegebietes, liegt verkehrstechnisch günstiger als Haidershofen und stellt ebenfalls ein wichtiges Versorgungszentrum der Gemeinde dar. Hier befinden sich unter anderem das Gemeindeamt, der Nahversorger, die Volksschule und der Kindergarten. Geschichtlich gesehen ist der Kirchenbau in den 1950er Jahren relevant für den Aufschwung, da das der Grundstein für die Dorfentwicklung in Vestenthal war.

Dorf an der Enns ist das ursprünglich historische Zentrum der Gemeinde, welches auf das Schloss Dorf an der Enns und dessen Herrschaft zurückgeht. Die Herrschaft und die Nähe zu Steyr waren ein Mitgrund für den Eisenbahnausbau entlang der Enns mit dem prestigeträchtigen Namen „Kronprinz Rudolf-Bahn“ mit eigener Haltestelle in Dorf an der Enns, die bis heute eine wichtige Bahnanbindung nach Steyr und weiter in den Süden, aber auch zur Weststrecke darstellt. Die heute wichtige Siedlung liegt in Hainbuch und ist durch die Bahnstrecke vom eigentlichen Dorf mit den Versorgungseinrichtungen Dorf an der Enns „getrennt“.

6.1 Beschreibung des Ortskerns - Haidershofen

Der Ortskern von Haidershofen liegt am westlichen Rand der Gemeinde, unmittelbar an der Enns, und bildet aufgrund seiner historischen Entwicklung sowie der räumlichen Konzentration öffentlicher Einrichtungen das zentrale funktionale Zentrum des Ortsteils. Bereits im Franziszeischen Kataster ist eine kleine, kompakte Siedlungsstruktur mit Kirche erkennbar, die bis heute das Grundgerüst des Ortsbildes bestimmt. Rund um den historischen Siedlungskern haben sich in den vergangenen Jahrzehnten verdichtete Wohngebiete, Einfamilienhaussiedlungen, soziale Infrastruktur sowie gewerbliche Nutzungen entwickelt.

Der Ortskern weist eine hohe Dichte an öffentlichen und gemeinwohlorientierten Einrichtungen auf: Kindergarten, Volksschule, Mittelschule mit Schwimmbad, Musikschule, Pfarrkirche, Pfarrheim, Friedhof, Polizeiinspektion sowie mehrere Spiel- und Sportflächen sind fußläufig eng miteinander verbunden. Ergänzt wird diese Struktur durch einen Selbstbedienungsladen, einem Gastronomiebetrieb, Dienstleistungsbetriebe und Gesundheitsangebote (Apotheke und Arzt). Die Enns bildet im Westen eine klare natürliche Grenze, während im Süden und Osten die Siedlungsgrenzen und die Bereiche der gewerblichen bzw. landschaftlichen Widmung die Abgrenzung definieren.

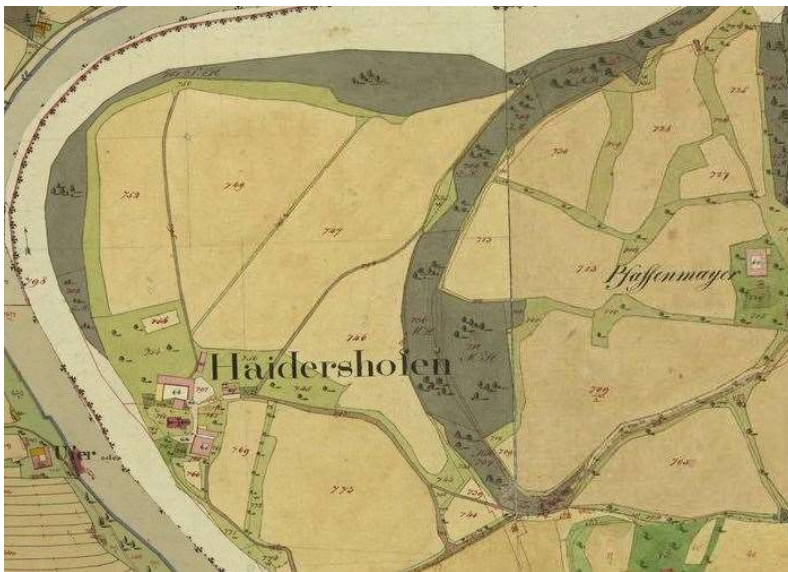


Abbildung 28: Franziszeischer Kataster Haidershofen (Quelle: maps.arcanum.com)

6.2 Plandarstellung der Ortskernabgrenzung – Haidershofen



Abbildung 29: Plandarstellung Ortskernabgrenzung Haidershofen

6.3 Erläuterung zur Plandarstellung

Die Plandarstellung zeigt den abgegrenzten Ortskern entlang der zentralen Strukturen des Ortsteils Haidershofen. Ausgehend vom historischen Ortskern im Westen an der Enns liegt die Zone I, in welcher wesentliche ortskernrelevante Funktionen konzentriert sind. Grundlage für die Abgrenzung waren historische Karten, aktuelle Orthofotos, Widmungen, ÖV-Güteklassen sowie die vor Ort erfassten Nutzungen und POIs.

Die Widmung in Zone I besteht vorwiegend aus Bauland-Wohn-Gebiet und Mischnutzung. Wesentliche öffentliche Einrichtungen (Pfarrkirche, Schulen, Kindergarten, Polizeiinspektion, Sport- und Freizeiteinrichtungen, Friedhof) liegen innerhalb oder unmittelbar an der Grenze der Zone I. Nahversorger, Gastronomie und Dienstleistungsbetriebe bilden im Baulandkerngebiet zusammen mit dem dichten Wohnumfeld, bestehend aus Einfamilienhäusern und verdichtetem Wohnbau, ein funktionales Zentrum. Die Potenzialflächen bilden Flächen, die eine Möglichkeit zur Nachverdichtung im Siedlungsgebiet bringen.

Die Enns bildet im Westen eine natürliche, eindeutige Abgrenzung. Im Osten ist die Trennung durch die Bahnstrecke gegeben und im Norden und Süden erfolgt die Abgrenzung entlang der Siedlungsränder. Aufgrund der Lage zwischen der Enns und den Schienen wurde bewusst auf eine Zone II verzichtet, da eine zusammenhängende Ausweisung nicht möglich wäre.

Die Kriterien für die Ortskernabgrenzung werden im Folgenden erläutert.

6.3.1 Städtebauliche und gestalterische Kriterien

Die Abgrenzung des Ortskerns orientiert sich an der historisch gewachsenen Struktur, die im Franziszeischen Kataster klar erkennbar ist und auch heute noch im Bestand nachvollzogen werden kann. Prägende Elemente sind die Pfarrkirche, der Ortsplatz, der Friedhof sowie mehrere ortsbildrelevante Gebäude, die das Zentrum räumlich und funktional definieren. Zudem gibt es einige Einzeldenkmäler, wie das Kriegerdenkmal.

Die Gebäude im Kernbereich sind überwiegend kleinteilig parzelliert, weisen eine Durchmischung von Wohnen, Dienstleistungen, Bildung und sozialen Nutzungen auf und öffnen sich mit ihren Erdgeschoßzonen überwiegend zum öffentlichen Raum. Der Ortsplatz bietet zudem eine zentrale Aufenthaltsfunktion nahe des SB-Ladens, der Kirche und dem Gastronomiebetrieb. Öffentliche Grün- und Freiflächen gibt es entlang der Enns.

Eine vertikale Funktionsdurchmischung ist nur punktuell vorhanden, wurde aber nicht als Ausschlusskriterium gewertet, da die funktionale Durchmischung auf der Fläche insgesamt gegeben ist.

6.3.2 Kriterien Verkehr

Der Ortskern Haidershofen ist im gesamten Bereich als Tempo-30-Zone ausgebildet, wodurch eine verkehrsberuhigte und fußgängerfreundliche Situation entsteht. Die innere Erschließung ist kleinteilig, mit kurzen Wegen zwischen Schulen, Kindergarten, Pfarrkirche, Sportanlagen und Nahversorgung.

Der öffentliche Verkehr wird über mehrere Bushaltestellen abgedeckt, deren fußläufige Einzugsbereiche große Teile des Kerngebietes erfassen. Trotz der ÖV-Güteklassen E–G besteht damit eine funktionale Mindestanbindung für Alltagswege. Zudem befinden sich in unmittelbarer Nähe in Dorf an der Enns und in der Nachbargemeinde Behamberg Zughaltestellen, die eine öffentliche Anbindung nach Steyr bzw. an die Weststrecke über Amstetten gewährleisten.

Parkplätze sind vorhanden, insbesondere im westlichen Bereich nahe der Polizeiinspektion und der Schule bzw. dem Ortsplatz, wo auch eine E-Ladestation für Fahrräder verortet ist. Im Bereich von Apotheke, Ärztin und Bankfiliale ist auch eine E-Ladestation für Autos verortet. Die Erreichbarkeit des Ortskerns von außen ist durch die Lage zwischen Enns und Landesstraße strukturell klar definiert. Der Durchzugsverkehr wird gänzlich abgeschirmt und orientiert sich entlang der Landesstraße im Süden.



Abbildung 30: ÖV-Güteklassen Haidershofen (Quelle: NÖ Atlas)

6.4 Verortung ortskernrelevanter Projekte

Folgende, geplante Projekte befinden sich im Ortskern Haidershofen

- A Ortszentrum gestalten

- B öffentlicher Zugang zur Enns (+ Wasserspielbereich)
- C Gesundheitszentrum
- D Mehrzweckhalle weiterentwickeln (Turnsaal NÖMS)
- E Gestaltung Friedhofsmauer
- F Sport- und Spielplatz Entwicklung
- G Dorfgemeinschaftshaus

Die genauen Projektbeschreibungen sind unter Punkt 5.4 und Punkt 5.6 nachzulesen.

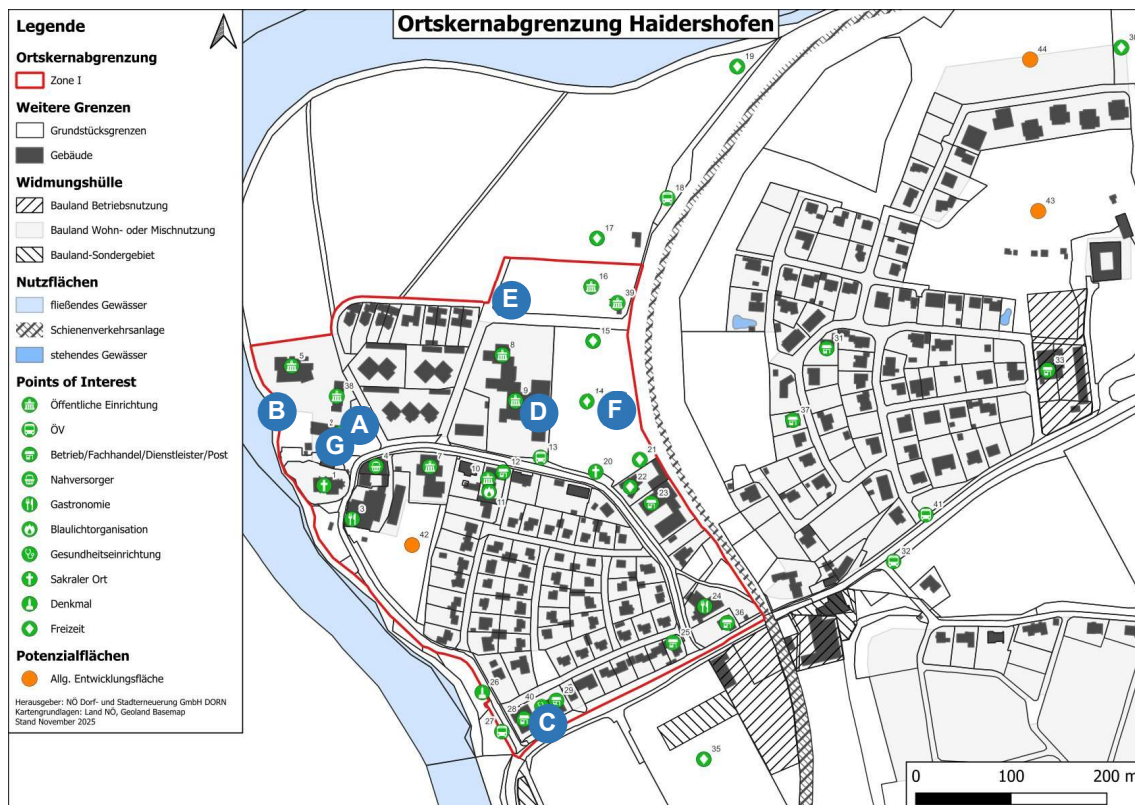


Abbildung 31: Plandarstellung ortskernrelevante Projekte Haidershofen

6.5 Beschreibung des Ortskerns – Vestenthal

Der Ortskern Vestenthal erstreckt sich entlang der Landesstraße B42 und weist eine klare lineare Siedlungsstruktur auf. Die Ursprünge der Siedlung sind im Franziszeischen Kataster bereits erkennbar. Der historische Kern konzentriert sich rund um Kirche, Pfarrhof und Gemeindeamt und bildet gemeinsam mit den heutigen öffentlichen Einrichtungen (Gemeindeamt, TBE, Kindergarten, Volksschule), dem Nahversorger und gewerblichen Nutzungen das funktionale Zentrum des Ortsteils.

Die heutige Struktur zeigt eine ausgeprägte Mischung aus Verwaltung, sozialer Infrastruktur, Versorgungseinrichtungen, Gastronomie, Handwerk, Dienstleistungen sowie Wohnnutzung in Einfamilienhäusern und Mehrparteienhäusern. Kindergarten, Volksschule, Gemeindeamt, Feuerwehr, Bibliothek und Musikheim liegen eng beieinander und gewährleisten eine hohe Funktionsdichte mit kurzen Wegen im Alltag. Ergänzend dazu tragen Nahversorger, Bäckerei mit Café, Tankstelle, Bank, Bodenfachhandel sowie weitere Gewerbebetriebe zur Versorgung von Gütern des täglichen Bedarfs bei. Die Freiflächen rund um Kirche und Gemeindeamt sowie der Bereich des Nahversorgers bieten zentrale Orte für die Bevölkerung.

Die Abgrenzung des Ortskerns orientiert sich an dieser funktionalen Konzentration: Zone I umfasst die Bereiche entlang der B42, die eine hohe Nutzungs- und Funktionsdurchmischung und guter fußläufige Erreichbarkeit aller wichtigen Einrichtungen gewährleisten. Zone II bildet den erweiterten Siedlungszusammenhang ab, der vor allem durch Wohngebiete, Grün- und Freiräume, Sport- und Spielplatz sowie gewerbliche Randstrukturen ergänzt wird. Zudem befinden sich auch potentielle Entwicklungsflächen, die auch im örtlichen Entwicklungskonzept noch als Entwicklungsflächen möglich sind, in der erweiterten Ortskernzone.

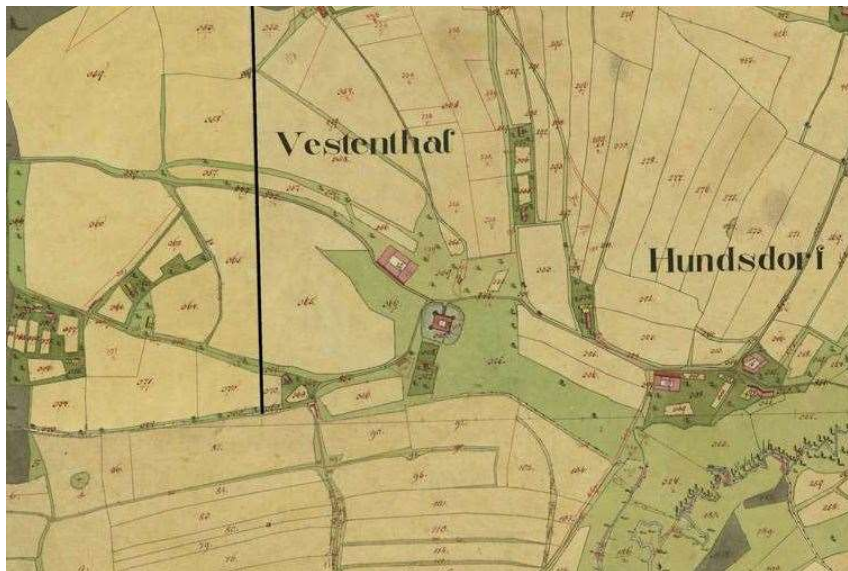


Abbildung 32: Franziszeischer Kataster Vestenthal (Quelle: maps.arcanum.com)

6.6 Plandarstellung der Ortskernabgrenzung – Vestenthal



Abbildung 33: Plandarstellung Ortskernabgrenzung Vestenthal

6.7 Erläuterungen zur Plandarstellung – Vestenthal

Zone I umfasst jene Bereiche mit stärkerer Nutzungsmischung entlang der B42, während Zone II jene Flächen einschließt, die funktional und räumlich mit dem Kern verbunden sind, jedoch geringere Dichten oder weniger ausgeprägte Mischung aufweisen.

Ausgangspunkt der Abgrenzung ist der historische Bestand rund um die Kirche, welcher von den heutigen Einrichtungen mit Gemeindeamt, TBE, Kindergarten und Volksschule sowie dem Bereich des Nahversorgers erweitert wird. Diese Einrichtungen bilden ein klares Zentrum, das durch öffentliche und soziale Einrichtungen sowie Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe ergänzt wird und sich im Baulandkerngebiet befinden. Die Widmungsstruktur zeigt überwiegend Bauland-Wohnen, Bauland-Mischnutzung sowie im westlichen Abschnitt bedeutende Betriebsgebietsflächen, die jedoch außerhalb des Ortskerns liegen.

Der lineare Verlauf der B42 prägt die Siedlungsstruktur und bildet zugleich die zentrale Erschließungsachse, entlang welcher sich die Ortsmitte entwickelt hat. Die südlichen und östlichen Wohngebiete sind fußläufig gut angebunden und unterstützen die alltägliche Frequenz im Zentrum. Die Potenzialfläche im südöstlichen Siedlungsbereich (Nr. 28) wurde als ergänzende Entwicklungsoption vermerkt, weil es dort zukünftig Wohnnutzung geben wird.

6.7.1 Städtebauliche und gestalterische Kriterien

Der historische Ortskern ist im Franziszeischen Kataster deutlich ablesbar und bildet die Grundlage der heutigen Abgrenzung. Entlang der B42 richten sich die Gebäude zur Straße hin aus. Gemeinsam mit den dortigen Nutzungen (Nahversorger, Bäckerei und Café) ergibt sich eine kleine Erdgeschoßzone.

Die Nutzungsdurchmischung ist in Vestenthal besonders ausgeprägt: soziale Infrastruktur (Kindergarten, TBE, Volksschule, Bibliothek, Feuerwehr), Verwaltung (Gemeindeamt), Versorgung (Nahversorger, Bäckerei), Gastronomie, Dienstleistungen, Handwerk und Wohnen sind eng miteinander verflochten. Öffentliche Plätze und Grünräume um diese Einrichtungen bieten Aufenthaltsqualität und prägen den öffentlichen Raum.

Eine vertikale Funktionsdurchmischung tritt nur punktuell auf (z. B. gewerbliche Nutzung im Erdgeschoß, Wohnen darüber), ist jedoch nicht flächendeckend. Für die Ortskernabgrenzung jedoch entscheidend sind die horizontale Mischung und die funktionale Dichte, die hier jedenfalls vorliegen.

6.7.2 Kriterien Verkehr

Die Erschließung erfolgt primär über die B42, die als Hauptverbindung und gleichzeitig Erschließungsachse in das Gemeindegebiet und in den Ortskern wirkt. Innerhalb des Siedlungsgebietes herrscht Tempo 30, wodurch eine geringere Verkehrsbelastung vorherrscht.

und aktive Mobilität sicherer möglich ist. Entlang der B42 sind durchgehende Gehwege vorhanden, wodurch wichtige Einrichtungen wie Kindergarten, Volksschule, Nahversorger und Gemeindeamt gut zu Fuß erreichbar sind. Dadurch wird eine gute Erschließung von außen sichergestellt und im inneren Ortsgebiet eine ruhigere Verkehrsbelastung gewährleistet.

Die ÖV-Anbindung erfolgt über zwei Bushaltestellen, deren Einzugsbereiche große Teile des Kerngebietes abdecken. Es herrschen die ÖV-Güteklassen E–G vor, wodurch eine gute Basiserschließung im ländlichen Raum vorliegt. Vor dem Gemeindeamt gibt es auch eine E-Ladestelle sowie Radabstellmöglichkeiten, wodurch nachhaltige Mobilität gefördert wird. Für den ruhenden Verkehr stehen Parkflächen in der Zone I rund um das Gemeindeamt zur Verfügung, sowie rund um die Kirche bzw. das Gasthaus.

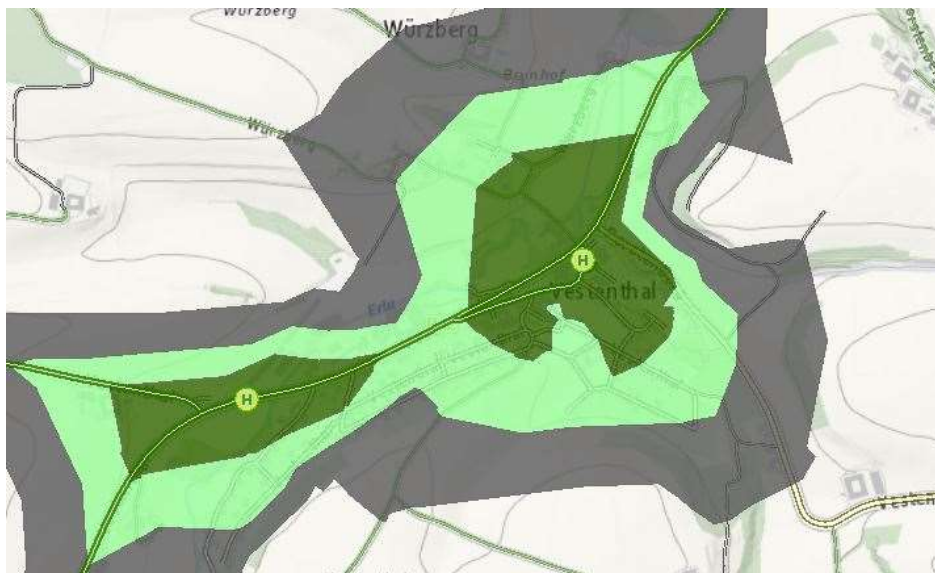


Abbildung 34: ÖV-Güteklassen Vestenthal (Quelle: NÖ Atlas)

6.8 Verortung ortskernrelevanter Projekte – Vestenthal

Folgende, geplante Projekte befinden sich im Ortskern Vestenthal

- A Zebrastreifen
- B Trinkwasserbrunnen
- C Grünschnittanlage verbessern

Die genauen Projektbeschreibungen sind unter Punkt 5.4 und Punkt 5.6 nachzulesen.

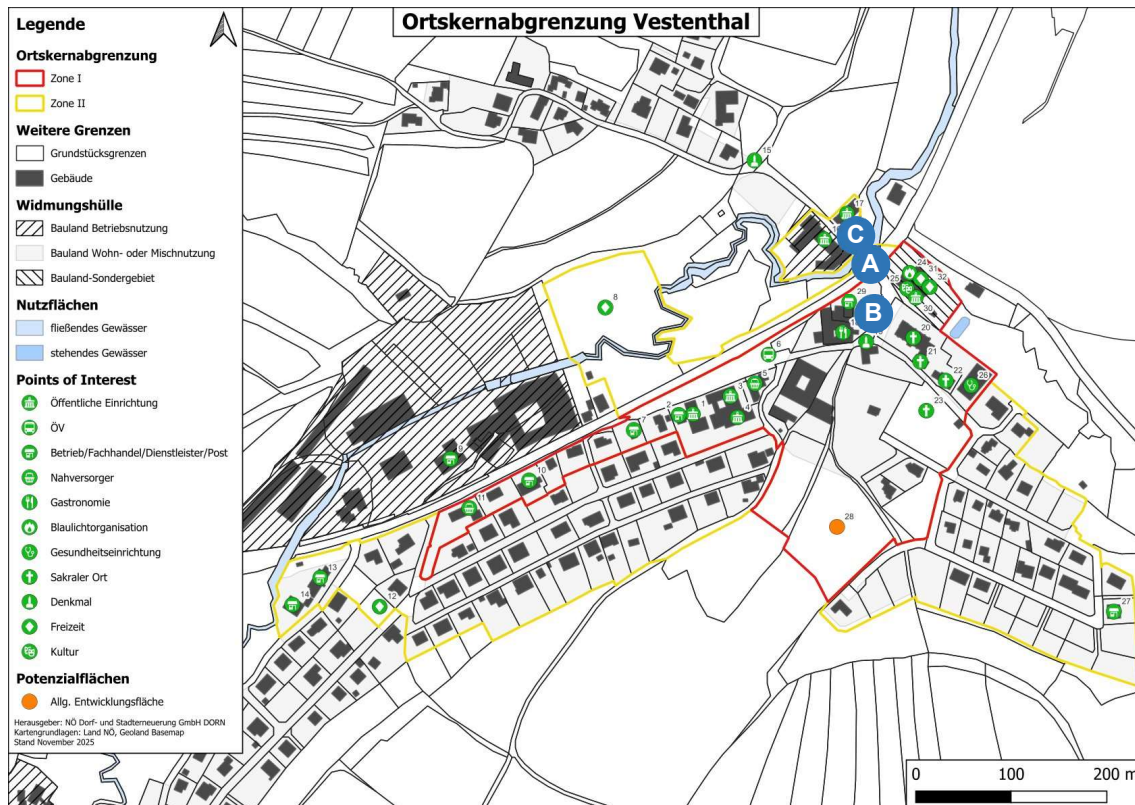


Abbildung 35: Plandarstellung ortskernrelevante Projekte Vestenthal

6.9 Beschreibung des Ortskerns – Dorf an der Enns

Der Ortskern von Dorf an der Enns liegt östlich der Enns und weist eine historisch gewachsene, kleinteilige Siedlungsstruktur auf, die bereits im Franziszeischen Kataster als kompakter Siedlungskörper erkennbar ist. Das Spannende in dieser Katastralgemeinde ist, dass der eigentliche Siedlungsbereich westlich in Hainbuch liegt und durch die Bahntrasse eine Trennung des eigentlichen Ortskerns zum Siedlungsgebiet vorliegt. Historisch geht diese ursprüngliche Struktur auf das Schloss Dorf an der Enns und dessen Herrschaft zurück. Das und die Lage nahe zu Steyr sind Mitgrund für den Ausbau der Kronprinz Rudolf Bahn. Dadurch ist einerseits eine gute öffentliche Anbindung gegeben, aber auch eine Barriere zwischen den beiden Siedlungsbereichen. Während der westliche Siedlungsbereich in Hainbuch stärker von Wohnnutzungen geprägt ist, konzentrieren sich im östlichen Abschnitt rund um Schloss, Feuerwehr, Dorfhaus und Nahversorger jene Nutzungen, die funktional den Ortskern bilden.

Der Ortskern umfasst wichtige öffentliche und soziale Einrichtungen wie die Feuerwehr, das Dorfhaus und eine Hundezone mit Hundetrainingsplatz. Ergänzend dazu befinden sich mit dem Nahversorger, einer Direktvermarktung bzw. Fleischerei und kleinen Dienstleistungsbetrieben ortskernrelevante Versorgungsangebote im Zentrum. Das Schloss

und sein Park sind aufgrund ihres historischen und gestalterischen Wertes ein ortsbildprägendes Ensemble.

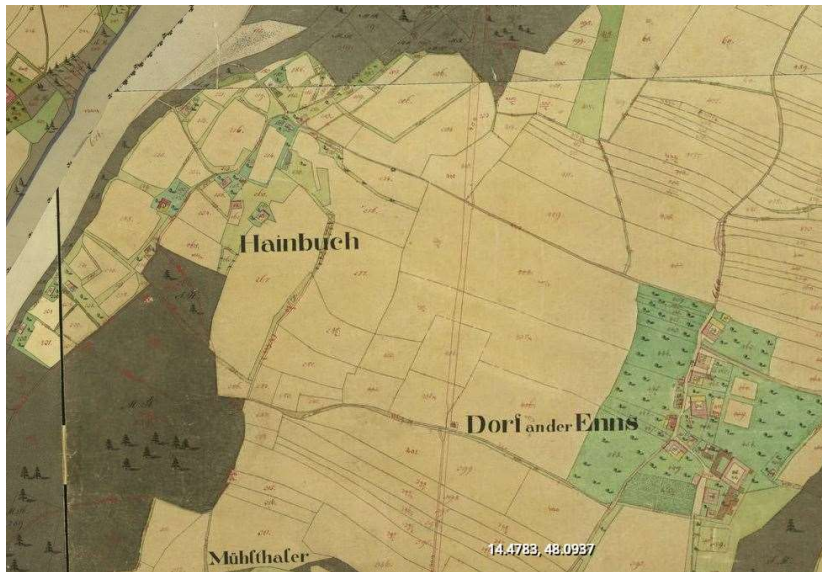


Abbildung 36: Franziszeischer Kataster Dorf an der Enns (Quelle: maps.arcanum.com)

6.10 Plandarstellung der Ortskernabgrenzung – Dorf an der Enns

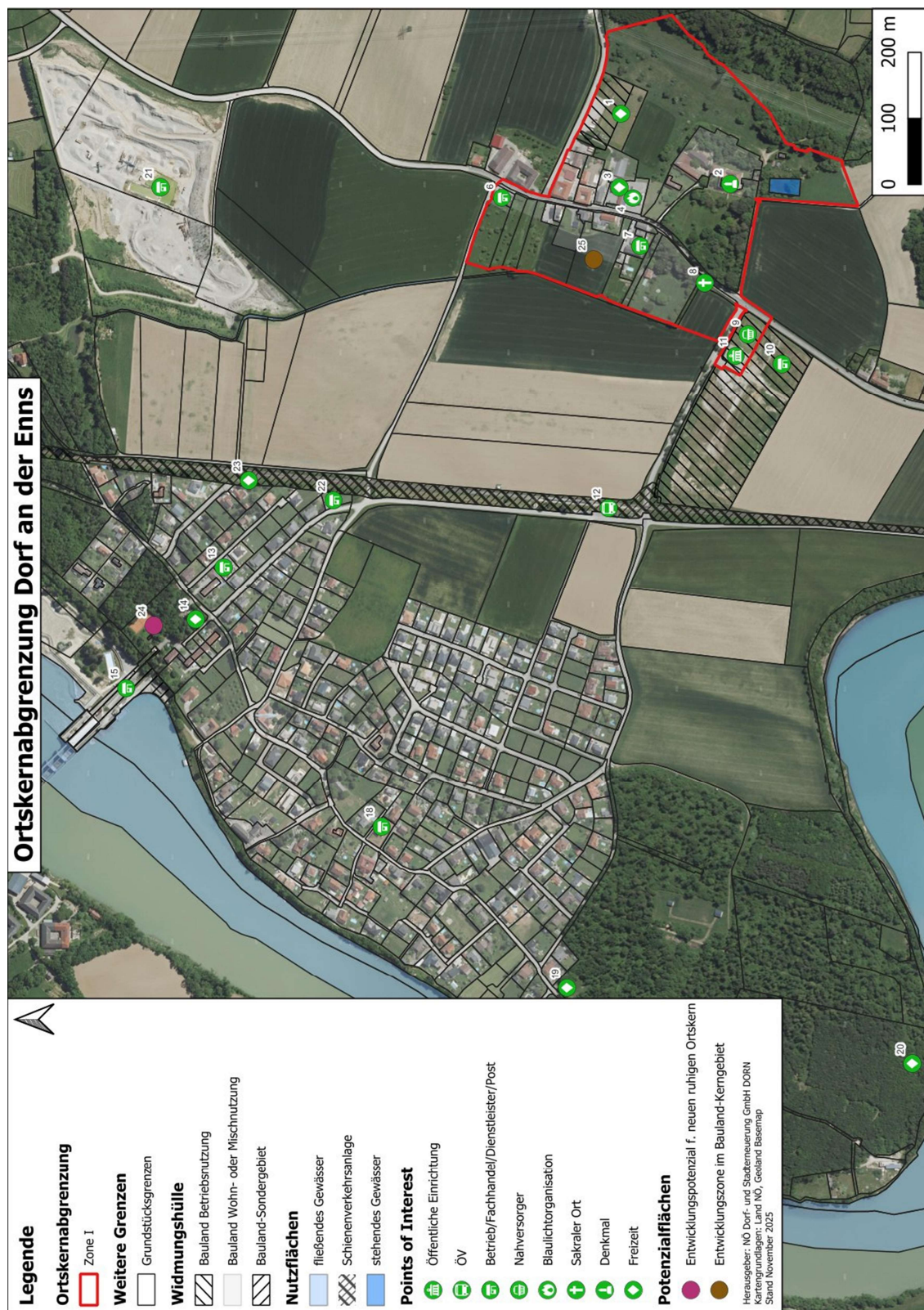


Abbildung 37: Plandarstellung Ortskernabgrenzung Dorf an der Enns

6.11 Erläuterungen zur Plandarstellung – Dorf an der Enns

Die Plandarstellung zeigt die Abgrenzung des Ortskerns (Zone I) in Dorf an der Enns, wo zentrale Funktionen, Versorgungseinrichtungen und öffentliche Einrichtungen räumlich eng beieinanderliegen. Grundlage für die Abgrenzung waren historische Karten, die aktuelle Baustruktur, Widmungen sowie die POI-Erhebung.

Zone I umfasst den Bereich um Schloss, Feuerwehr, Dorfhaus, Nahversorger, Direktvermarkter, Dienstleistungsbetriebe und Hundezone. Diese Nutzungen bilden den Kern des Ortsteils. Die Widmungsstruktur zeigt hier eine Mischung aus Bauland-Kerngebiet, Bauland-Agrargebiet, Bauland-Wohnen und einzelnen Betriebsgebietsflächen.

Der historisch bedeutende Schlossbereich und der Schlosspark hingegen wurden trotz privater bzw. halböffentlicher Nutzung aufgrund ihrer Ortsbild- und Identitätswirkung berücksichtigt, jedoch nicht über den funktionalen Kern hinaus erweitert.

Eine weitere Entwicklungsfläche liegt in der Zone I (Nr. 25). Diese Fläche bietet Möglichkeiten für eine künftige bauliche Verdichtung innerhalb des bestehenden Siedlungszusammenhangs innerhalb der Ortskernzone.

Das westlich gelegene Wohngebiet Hainbuch wurde nicht in die Zonierung aufgenommen, da es nur begrenzt Nutzungsdurchmischung aufweist (Kindergarten, Spielplätze, einzelne Dienstleister) und durch die räumliche Lage abgegrenzt durch die Bahntrasse vom eigentlichen Versorgungskern liegt. Das Gebiet Hainbuch wurde mitbetrachtet, um etwaige Entwicklungsflächen zu definieren. Auf der Plangrundlage wurde eine Fläche markiert, die Potential für einen zukünftigen ruhigen Ortskern im Siedlungsgebiet hat.

6.11.1 Städtebauliche und gestalterische Kriterien

Die Abgrenzung des Ortskerns stützt sich auf das historisch gewachsene Zentrum, das im Franziszeischen Kataster klar erkennbar ist. Insbesondere das Schloss als ortsbildprägendes Ensemble mit dem Schlosspark, der Kapelle sowie das Dorfhaus bilden ein charakteristisches räumliches Gefüge, das die Identität des Ortsteils wesentlich prägt.

Die Parzellierung ist kleinteilig, und die Bebauung weist eine Mischung aus Wohnhäusern, öffentlichen Gebäuden und kleingewerblichen Nutzungen auf. Aufenthaltsqualitäten entstehen insbesondere vor dem Dorfhaus, am Feuerwehr-Vorplatz. Diese Bereiche werden für Feiern und Feste im Dorf genutzt. Die Öffnung der Gebäude zum öffentlichen Raum ist bei Feuerwehr, Dorfhaus, Direktvermarktung und Nahversorger klar gegeben.

Eine vertikale Funktionsdurchmischung tritt kaum auf, was jedoch aufgrund der dörflichen Struktur nicht als Mangel zu werten ist. Entscheidender ist die horizontale Mischung

verschiedener Nutzungen, die sich in unmittelbarer fußläufiger Nähe zueinander befinden und so einen funktionalen Ortskern mit Versorgungscharakter bilden.

6.11.2 Kriterien Verkehr

Der Ortskern wird durch mehrere Achsen erschlossen, die in Tempo-30-Bereichen liegen und damit eine sichere Nutzung für Fußgänger begünstigen. Die Landesstraße L6278 bildet eine der Hauptschließungsachsen, bleibt jedoch außerhalb des unmittelbaren Kernbereichs, sodass keine dominierende Durchzugsverkehrsbelastung im Zentrum entsteht – wobei zu sagen ist, dass die tatsächliche Erschließung zum Großteil über den motorisierten Individualverkehr passiert.

Dorf an der Enns verfügt über eine überdurchschnittliche ÖV-Anbindung für einen ländlichen Ortsteil: Bushaltestellen liegen fußläufig zum Ortskern und der Bahnhof Dorf an der Enns erreicht eine ÖV-Güteklasse D, womit eine funktionale Grunderschließung für PendlerInnen und SchülerInnen gegeben ist. Die ÖV-Einzugsbereiche decken den gesamten Kernbereich ab.

Für den ruhenden Verkehr bestehen Parkmöglichkeiten beim Nahversorger, der Feuerwehr, dem Kindergarten sowie zusätzliche Abstellflächen bei der Hundezone. Radwege und zusätzliche Fußwege sind vorhanden und verbinden das Zentrum mit den nördlichen Wohnbereichen und dem Bahnhof.

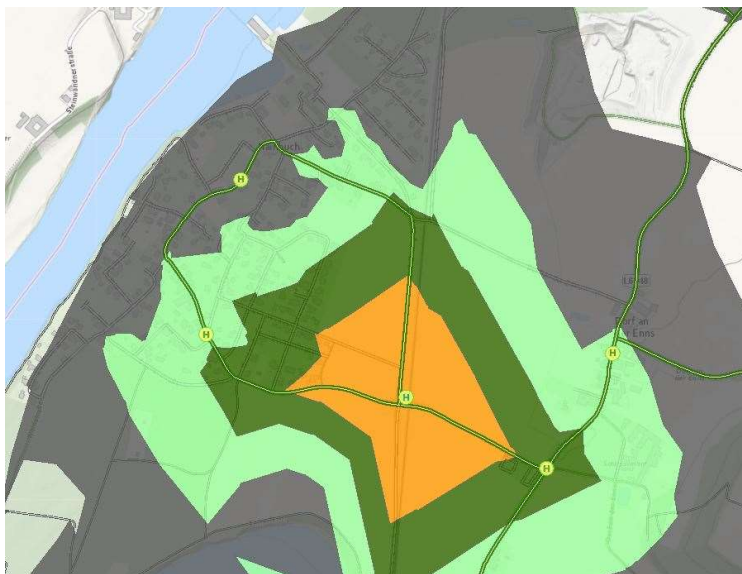


Abbildung 38: ÖV-Güteklassen Dorf an der Enns (Quelle: NÖ Atlas)

6.12 Verortung ortskernrelevanter Projekte – Dorf an der Enns

Folgende, geplante Projekte befinden sich im Ortskern Dorf an der Enns

- A Generationencafé + Veranstaltungsraum für Jugendliche
- B Café
- C Ortszentrum gestalten (*Entwicklungspotential Hainbuch*)
- D Fahrradrampe Staning (*Entwicklungspotential Hainbuch*)

Die genauen Projektbeschreibungen sind unter Punkt 5.4 und Punkt 5.6 nachzulesen.

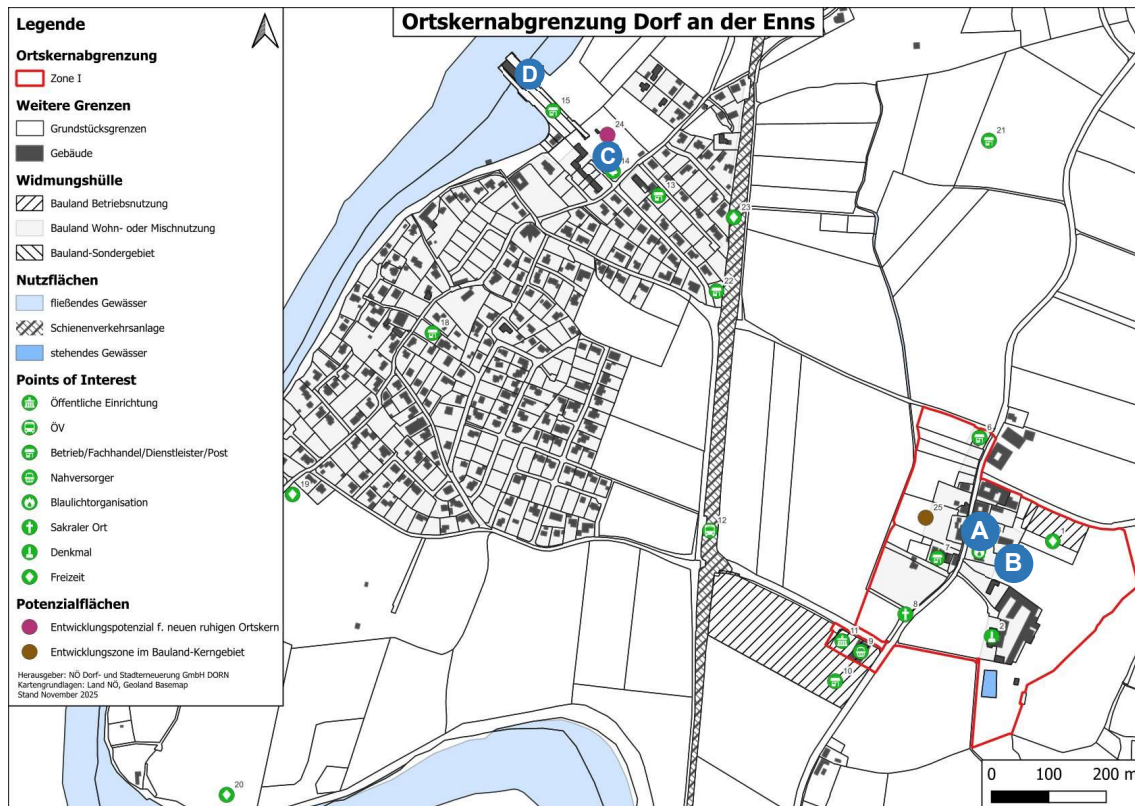


Abbildung 39: Plandarstellung ortskernrelevante Projekte Dorf an der Enns

6.13 Teilnehmerliste Workshop

Folgende Personen haben am Workshop teilgenommen:

Name	Funktion
Michael Strasser	Bürgermeister (alle KGs)
Christian Perndl	Amtsleiter (alle KGs)
Roland Hadeyer	Vizebürgermeister (Vestenthal)
Martin Oberradter	GR (Vestenthal)
Manuela König	GRin (Vestenthal)
Edith Mühlberghuber	GFGRin (Haidershofen)
Andrea Trnka	GRin (Haidershofen)
Franz Reitbauer	GR (Haidershofen)
Ulrich Steiner	GFGR (Dorf an der Enns)
Silke Perndl	GRin (Dorf an der Enns)
Kerstin Garstenauer	GRin (Dorf an der Enns)
Lena Puchner	NÖ Dorf- und Stadterneuerung

6.14 Ansprechpersonen für die Ortskernabgrenzung

Politik

Michael Strasser

Bürgermeister

[+43 7434 42813-14](tel:+4374344281314)

michael.strasser@haidershofen.gv.at

Verwaltung

Christian Perndl

Amtsleiter

[+43 7434 4281313](tel:+4374344281313)

christian.perndl@haidershofen.gv.at

6.15 Anhang zur Ortskernabgrenzung

6.15.1 Gemeinderatsbeschluss

Die Markt/Stadt/Gemeinde beschließt die vorliegende Ortskernabgrenzung am 26.03.2026 im Rahmen der Gemeindevision (integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept), der Beschluss wird als Anhang dieser Prozessdokumentation beigelegt.

6.15.2 Ortskernabgrenzung - Plan

Die unter Punkt 6.2 / 6.6 / 6.10 (Plandarstellung der Ortskernabgrenzung) gezeigten Pläne liegen als PDF der Prozessdokumentation bei.

7 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

7.1 Kommentar zum Prozess

Die Gemeinde Haidershofen hat eine sehr vielfältige Gemeindevision erarbeitet, die in den nächsten sieben Jahren eine Leitlinie sein soll. Viele kleine und große Projekte wurden genannt, die je nach Entwicklung der finanziellen Situation umgesetzt werden sollen.

Dem Bürgermeister ist vor allem die Beteiligung der Bevölkerung und ebenso nachhaltiges sowie kreatives Denken wichtig. Viele Köpfe bringen andere Sichtweisen und Ansätze, welche im gemeinsamen Umsetzen positive und langfristige Auswirkungen auf die Gemeinde haben können. Nachdem in Haidershofen schon länger keine große Beteiligung stattgefunden hatte, brauchte die Bevölkerung etwas länger, um sich intensiv zu beteiligen. Durch das Engagement des Bürgermeisters, die gut aufgenommene Ideensammlung und die eigens aufgestellte Steuerungsgruppe konnte eine hohe Qualität in der Beteiligung bewerkstelligt werden.

Ein großes Thema für die Bevölkerung sind grünere, attraktivere Ortskerne, die die Gemeinschaft aller Generationen stärkt und gleichzeitig einen Mehrwert für die Umwelt hat. Ökologische und ästhetisch wertvolle Grünflächen sowie der Zugang zu verschiedenen Wasserflächen im Gemeindegebiet wurden thematisiert und ausgewählte Projekte umgesetzt. Weiters werden Generationen- und Gesundheitsthemen bearbeitet und bei Möglichkeit umgesetzt werden.

Ich möchte mich als Prozessbegleiterin der letzten Monate sehr herzlich bei allen Beteiligten bedanken, es war ein spannender und gut aufgesetzter Prozess, der viele interessante Einblicke gebracht hat.

Danke für das Vertrauen – ich wünsche alles Gute für die Umsetzung der zahlreichen Maßnahmen und freue mich, wenn wir uns bei der einen oder anderen Gelegenheit wieder sehen.

Für die Prozessbegleitung
DI Miriam Gerhardt
Dorf- & Stadterneuerung

7.2 Beschluss des Gemeinderats

Die Gemeindevision wird in der Sitzung vom 26.03.2026 im Gemeinderat beschlossen.

8 ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Vorteile einer Gemeindevision	8
Abbildung 2: Agenda 2030 - 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung	9
Abbildung 3: Klimakompass Gemeinde Haidershofen (Stand: 01/2026; Quelle: eNu, www.enu.at)	12
Abbildung 4: Luftbild Haidershofen (Foto: Gemeinde Haidershofen)	14
Abbildung 5: Luftbild Vestenthal (Foto: Gemeinde Haidershofen).....	14
Abbildung 6: Lage der Gemeinde Haidershofen mit ihren Katastralgemeinden	15
Abbildung 7: Index der Bevölkerungsentwicklung 2011-2025 (Quelle: Statistik Austria, RESY-Dashboard)	16
Abbildung 8: Altersgruppen nach Geschlecht, Stand 01.01.2025 (Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes).....	17
Abbildung 9: Flächenanteile in der Gemeinde Haidershofen (Quelle: Statistik Austria)	17
Abbildung 10: Versiegelung und Flächeninanspruchnahme pro Kopf 2022 (Quelle: ÖROK, RESY-Dashboard).....	18
Abbildung 11: Räumliches Entwicklungsleitbild (Quelle: Land NÖ).....	19
Abbildung 12: Bürgermeister Strasser im Gespräch bei der der Zukunftswerkstatt in Dorf an der Enns.....	23
Abbildung 13: Der Weg zur Gemeindevision	24
Abbildung 14: 1. Steuerungsgruppensitzung	25
Abbildung 15: Zukunftswerkstatt I in Vestenthal	25
Abbildung 16: Zukunftswerkstatt II in Haidershofen Ort	26
Abbildung 17: Zukunftswerkstatt III in Dorf an der Enns, Kindergarten Hainbuch	27
Abbildung 18: 2. Steuerungsgruppe	27
Abbildung 19: Stärken	28
Abbildung 20: Schwächen	29
Abbildung 21: Übersicht der behandelten Themenbereiche	31

Abbildung 22: Stärken-Schwächen-Einschätzung des Themenbereichs "Generationen & Gemeinschaft" (n=18).....	32
Abbildung 23: Stärken-Schwächen-Einschätzung des Themenbereichs "Verkehrs & Mobilität" (n=18)	33
Abbildung 24: Stärken-Schwächen-Einschätzung des Themenbereichs "Natur, Energie & Klima" (n=18)	34
Abbildung 25: Stärken-Schwächen-Einschätzung des Themenbereichs "Siedeln, Bauen & Ortsbild" (n=18)	36
Abbildung 26: Stärken-Schwächen-Einschätzung des Themenbereichs "(Nah-)Versorgung & Infrastruktur" (n=18)	37
Abbildung 27: Stärken-Schwächen Einschätzung des Themenbereichs "Freizeit, Kultur & Veranstaltungen" (n=18).....	38
Abbildung 28: Franziszeischer Kataster Haidershofen (Quelle: maps.arcanum.com)	52
Abbildung 29: Plandarstellung Ortskernabgrenzung Haidershofen	53
Abbildung 30: ÖV-Güteklassen Haidershofen (Quelle: NÖ Atlas).....	55
Abbildung 31: Plandarstellung ortskernrelevante Projekte Haidershofen	56
Abbildung 32: Franziszeischer Kataster Vestenthal (Quelle: maps.arcanum.com)	57
Abbildung 33: Plandarstellung Ortskernabgrenzung Vestenthal	58
Abbildung 34: ÖV-Güteklassen Vestenthal (Quelle: NÖ Atlas)	60
Abbildung 35: Plandarstellung ortskernrelevante Projekte Vestenthal	61
Abbildung 36: Franziszeischer Kataster Dorf an der Enns (Quelle: maps.arcanum.com)	62
Abbildung 37: Plandarstellung Ortskernabgrenzung Dorf an der Enns	63
Abbildung 38: ÖV-Güteklassen Dorf an der Enns (Quelle: NÖ Atlas)	65
Abbildung 39: Plandarstellung ortskernrelevante Projekte Dorf an der Enns	66

GEMEINSAM ERNEUERN WIR UNSERE DÖRFER & STÄDTE.

PROZESSBEGLEITUNG:

Dorf- & Stadterneuerung

DI Miriam Gerhardtter

+43 676 88 591 328

miriam.gerhardtter@dorf-stadterneuerung.at

Lena Puchner, BSc

+43 676 88 591 338

lena.puchner@dorf-stadterneuerung.at

Sarah Kühr

+43 676 88 591 216

sarah.kuehr@dorf-stadterneuerung.at

Informationen zur
Gemeindevision auch online:



www.gemeindevision.at/haidershofen

» Weitere Infos auf
www.dorf-stadterneuerung.at